



Jahresbericht

2020/2021

Jahresbericht 2020/2021

SPD-Unterbezirk Bremen-Stadt

Impressum:

SPD-Unterbezirk Bremen-Stadt

Vorsitzender: Falk Wagner (V. i. S. d. P.)

Violenstraße 43, 28195 Bremen

Telefon: 0421/35 0 18 31; Fax: 0421/35 0 18 37

E-Mail: ub-bremen-stadt@spd.de

www.spd-bremen-stadt.de

März 2022

© SPD Unterbezirk Bremen-Stadt

INHALT

Gedenken.....	1
Mitglieder in den Gremien des Unterbezirks (aktuell).....	3
Mitglieder des Unterbezirks Bremen-Stadt in den Gremien der Landesorganisation (aktuell).....	4
Landesvorstand.....	4
Schiedskommission.....	4
Rechenschaftsbericht des Vorstandes.....	5
Terminbericht.....	9
Bericht der Kassierin.....	13
Kassenbericht für die Jahre 2020/2021.....	14
Bericht der Beiräte-Beauftragten.....	23
Bericht der Mitgliederbeauftragten UB-Bremen Stadt.....	24
Mitgliederstruktur in 2020/21.....	24
Bericht der Gleichstellungsbeauftragten.....	25
Bericht des Internetbeauftragten.....	26
Einzelberichte der Arbeitsgemeinschaften und Arbeitskreise.....	28
Bericht der Jungsozialist:innen in der SPD (Jusos).....	28
Bericht der Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen (AfA).....	30
Bericht der Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen (ASF).....	31
Bericht der Arbeitsgemeinschaft 60plus (AG60+).....	32
Bericht des Arbeitskreises Soziale Stadtentwicklung.....	34
Bericht des Arbeitskreis „Klimawandel, Umweltschutz und nachhaltiges Wirtschaften“.....	36
SPD-Unterbezirk Bremen-Stadt Wahlperiode 20/21 – Beschlussbericht.....	39
Anlage: Erste Auswertung der Ergebnisse zur Bundestagswahl 2021.....	52

GEDENKEN

Der SPD-Unterbezirk Bremen-Stadt hat in den Jahren 2020/2021 viele Mitglieder durch den Tod verloren.

Aus der großen Zahl der verstorbenen Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten seien hier stellvertretend genannt:

Heinz-Dieter Ahlers

Margot Bendig

Erika Bönning

Johann Brandt

Emmy Brüggemann

Heinz-Gerhard Brüggemann

Rainer Döhrmann

Robert Francke

Emil Gerke

Swen-Björn Grupe

Manfred Herzig

Hans Jürgen Kahrs

Hartmut Krenzer

Eberhard Kulenkampff

Konrad Kunick

Agnes Lange

Karin Markus

Friedrich Meyerdicks

Arnhild Moning

Rudolf Monnerjahn

Rainer Morschel

Erich Oleskow

Hubert Resch

Karen Rese

Hans-Stefan Seifriz
Dieter von Ehrenstein
Iselin von Ehrenstein
Horst von Hassel
Heinz-Rüdiger Wanke
Udo Wille
Frank Pietrzok (Anfang 2022)

Wir sind ihnen und allen verstorbenen Genossinnen und Genossen für ihre treue Unterstützung bei der Verwirklichung unserer politischen Ziele zu großem Dank verpflichtet. Wir werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.

MITGLIEDER IN DEN GREMIEN DES UNTERBEZIRKS (AKTUELL)

UNTERBEZIRKSVORSTAND

Vorsitzender:	Falk Wagner
Stellvertreterin:	Anja Schiemann
Kassiererin:	Josefine Dehn
Schriftführer:	Sören Böhrnsen
Beisitzerinnen/Beisitzer:	Anna Greve Alexander Keil Eva Mahlert Mirko Kruse Beenhard Oldigs Gesa Wessolowski-Müller
Revision:	Michael Ebeling Heike Griesche Norman Wirsik

SCHIEDSKOMMISSION

Vorsitzender:	Hans Alexy
Stellvertreterin/ Stellvertreter:	Anneke Schmitt-Wenkebach Andreas Mackeben
Beisitzerinnen/ Beisitzer:	Nicole Gronemeyer Susanne Martens Mario Domann-Käse Sanem Güngör

MITGLIEDER DES UNTERBEZIRKS BREMEN-STADT IN DEN GREMIEN DER
LANDESORGANISATION (AKTUELL)

LANDESVORSTAND

Landesvorsitzender: Reinhold Wetjen

Stellvertretende Vorsitzende: Sarah Ryglewski

Schriftführer: Karl Bronke

Beisitzerinnen/Beisitzer:
Arno Gottschalk
Jochen Kopelke
Petra Krümpfer
Birgitt Pfeiffer
Elena Reichwald
Oliver Schmolinski
André Sebastiani

Revision:
Janne Herzog
Andreas Taechl

SCHIEDSKOMMISSION

Vorsitzender: Wolfgang Grotheer

Stellvertretende Vorsitzende: Ute Kumpf

Beisitzerin:
Martin Prange
Ute Schenkel
Timo Utermark

RECHENSCHAFTSBERICHT DES VORSTANDES

Wie in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens war auch die Arbeit des UB-Vorstandes 2020/2021 geprägt von pandemiebedingten Einschränkungen. Sie unterschied sich insofern von allen uns bekannten vorangegangenen Jahren, als dass Planungen von Veranstaltungen, Kampagnen und selbst den regulären Parteitag langfristig nicht möglich war, sondern ein immer wieder neuer, kreativer Umgang mit einer in ihrem weiteren Verlauf nicht vorhersehbaren Sondersituation zu finden war. Dies begann bereits mit der Wahl des Vorstandes, die wenige Tage vor dem Parteitag im März aufgrund des Lockdowns verschoben werden musste und erst im September durchgeführt werden konnte.

Die wichtigste Aufgabe: aktives Parteileben unter Corona-Bedingungen

Hauptaufgabe war es nach erfolgter Wahl des Vorstands, das deutlich erschwerte Parteileben unter den sich ständig ändernden Vorzeichen bestmöglich aufrechtzuerhalten. Die ursprünglich vorgesehene Fortsetzung der erfolgreichen Veranstaltungsreihe „SPD vor Ort“ mit unseren Senator:innen kam dafür nicht mehr infrage. Auch kleine Highlights wie „Bremens Sozialste Kohltour“ mussten während der gesamten Vorstandsperiode entfallen. Der UB etablierte dafür das Format „Online Talk Bremen“, welches Bremer:innen von zuhause aus ein digitales Talkformat mit spannenden Gästen bot. Gleichzeitig konnte über die Kommentarfunktion selbst mitdiskutiert werden. Das Format wurde gut angenommen. Gleichwohl ist im Verlauf der Pandemie festzustellen, dass die Neugier an den digitalen Formaten abnimmt und der Hunger auf Präsenztreffen nicht zu ersetzen ist.

Da selbst auf der für die Mitglieder nächsten Ebene der Ortsvereine und Arbeitsgemeinschaften das Parteileben erkennbar ins Stocken geriet, unterstützte der UB die Ortsvereine mit Handreichungen und Tipps sowie Starthilfe bei digitalen Tools. Bei der Delegiertenwahl zur Aufstellung der Bundestagskandidat:innen unterstützte er auch Corona-konforme Versammlungen der Ortsvereine organisatorisch und finanziell. Die Arbeitskreise als ohnehin sehr „produktionsorientierte“ Struktur verkrafteten die Umstellung vergleichsweise gut. Die AKs „Soziale Stadtentwicklung“ sowie „Klimawandel, Naturschutz und Nachhaltiges Wirtschaften“ stellten auch in dieser Wahlperiode eine spürbare Bereicherung unseres Parteilebens und unserer Positionsbildung dar, wofür den engagierten Genoss:innen herzlich gedankt sei.

Nach dem Wahlparteitag im September 2020 fanden noch zwei weitere Parteitage statt, ein rein digitaler Parteitag im Frühjahr 2021 und ein hybrider Parteitag (digitale Workshops, physische

Antragsberatung) im Herbst. Beide gelangen trotz der hohen organisatorischen Anforderungen, für deren erfolgreiche Bewältigung den Kollegen des UB-Büros herzlich gedankt sei!

Vor allem brachten die Parteitage die Bremer SPD inhaltlich voran. Zu nennen ist hier insbesondere das „Bremen-Ticket“. Mit diesem Konzept hat sich der UB für einen fahrscheinlosen und solidarfinanzierten Nahverkehr in der Stadt Bremen positioniert. Damit haben eine wegweisende und finanziell seriös berechnete Entwicklungsperspektive für eine sozial-ökologische Verkehrspolitik vorlegt. Sie wird um bauliche Verbesserungen für Fuß- und Radverkehr sowie den geplanten Autobahnringchluss sinnvoll ergänzt. Die große öffentliche Resonanz bestärkt uns, diesen Vorschlag weiter in der Stadtgesellschaft zu diskutieren.

Weiter brachte der UB-Parteitag mit seinen Beschlüssen Anstoß für eine Diskussion um eine Reform der Bremer Schuldenbremse ebenso wie um die städtebauliche Entwicklung des heutigen Rembertikreisels. Eine umfassende Positionierung zur Innenstadt der Zukunft („Von der Konsumzone zur Erlebniswelt“) wurde bereits im September 2020 beschlossen, die bis heute Richtschnur der sozialdemokratischen Innenstadtpolitik ist und seither weiter ergänzt wurde. Positionierungen zur strategischen Beteiligung am Jade-Weser-Port, zur Hitzevermeidung und Klimaanpassung im Städtebau und zur einrichtungsbezogenen Impfpflicht im Bildungswesen sind weitere Beispiele für maßgebliche Beschlüsse zur Kommunal- und Landespolitik. Insgesamt wurde die ordentliche Zahl von 59 Anträgen auf den drei Parteitagen eingereicht, was für die Lust an inhaltlichen Positionierungen und Debatten in der SPD trotz der Einschränkungen der Corona-Pandemie spricht.

Schließlich wurden auch in dieser Vorstandsperiode wieder Ortsvereinsneuabgrenzungen vorgenommen. Grundsätzlich sollen die Ortsvereine nach dem Grundsatz „Ein Beiratsgebiet, ein Ortsverein“ abgegrenzt werden, um Ortsvereinsgrenzen, die teils noch aus der Mitgliederstruktur der 1970er-Jahre entstanden sind, an die kleiner gewordene Mitgliederzahl anzupassen. Dies wird in Anbetracht der ortsspezifischen Lage sukzessive vorgenommen. In dieser Vorstandsperiode wurden die Ortsvereine im Beiratsgebiet Gröpelingen und im Beiratsgebiet Neustadt fusioniert, wobei letzter nun den größten Ortsverein des Unterbezirks darstellt. Beiden neuen Ortsvereinen wünschen wir gutes Gelingen und einen starken Einsatz für die sozialen Belange im Stadtteil!

Bundestagswahlkampf

Die andere große Aufgabe dieser Vorstandsperiode war die Durchführung des Bundestagswahlkampfes. Wir haben ein Ergebnis erzielt, von dem wir noch wenige Monate vor der Wahl geträumt haben. Es ist uns nicht nur gelungen, beide Bremer Wahlkreise zu verteidigen und uns als klar stärkste Kraft im Land Bremen (31,5 %) zu positionieren, die SPD hatte auch bundesweit

die Nase vorn und stellt wieder den Bundeskanzler. Dieses Ergebnis war aus unserer Sicht möglich, weil

- die Partei über einen längeren Zeitraum geschlossen aufgetreten ist,
- die Geschlossenheit von Partei, Programm und Kandidat jederzeit sichtbar war,
- wir uns auf ein mutiges und fortschrittliches Programm, das deutlich Aufbruch signalisierte und sich auf unseren Markenkern (Soziale Gerechtigkeit) konzentriert hat, rechtzeitig vorgelegt haben,
- wir klare Botschaften und eine gute klare Wahlkampagne eingebunden haben,
- und nicht zuletzt, weil wir – mit fortgeschrittenem Wahlkampf – mutig und offensiv (und ein wenig stolz) im Straßenwahlkampf agiert haben.

Bei gelungenen gilt es nicht weniger als bei misslungenen Wahlkämpfen, die Ursachen genau zu analysieren, um die richtigen Schlüsse zu ziehen. Der UB-Vorstand hat hierzu ein Analysepapier vorgelegt, aus dem Lehren auch für die herannahende Bürgerschaftswahl gezogen werden. (zu finden angehängt am [Bericht des Wahlkampfbeauftragten](#)).

Zum organisatorischen Resümee verweisen wir auf den Bericht des Wahlkampfbeauftragten.

Thomas Bendlin gilt unser besonderer Dank. Er hat spontan die Aufgabe von Reinhold Wetjen nach dessen Wahl zum Landesvorsitzenden übernommen und mit großem Engagement einen „fliegenden Wechsel“ gemeistert. Die Kooperation zwischen den fleißigen Kollegen des UB-Büros, der Schatzmeisterin und ihm lief reibungslos. Eigene Wahlkampfaktivitäten des UB wie der Zentrale Infostand haben wir als ebenso gut funktionierend wahrgenommen wie die eigentliche Leistung eines Unterbezirks im Wahlkampf: die Unterstützung der Ortsvereine und Arbeitsgemeinschaften und die Kampagnenabstimmung mit den Direktkandidat:innen. Unser Dank gilt auch allen weiteren Genoss:innen, die über das allgemeine Wahlkampfengagement hinaus zusätzliche Aufgaben übernommen haben wie etwa die Gemeinschaftsarbeit im Plakatelager.

Holger Helber und allen Genoss:innen, die hier ihre Samstage verbracht haben, sei herzlichst gedankt. Ohne euch hätten wir das Stadtbild nicht so dominieren können! Nichtsdestotrotz gibt es auch kritische Bilanz über Leistungsprobleme zu ziehen, zum Beispiel im Bereich „Tür zu Tür“, die zur Bürgerschaftswahl besser werden müssen. Hierzu verweisen wir im Detail auf den Bericht des Wahlkampfbeauftragten.

Danksagungen

Wir möchten zum Schluss Genoss:innen danken, die mit besonderem Engagement zum Parteileben 2020/2021 beigetragen haben. Dazu zählen in den Reihen des UB-Vorstands die Genoss:innen mit besonderen Funktionen und Beauftragen, was in diesem UB-Vorstand die rekordverdächtige Zahl von allen (!) Genoss:innen war. Wir hoffen sehr, dass auch ein kommender UB-Vorstand von solch einer Tätigkeitsbereitschaft geprägt ist. Wir verweisen insbesondere auf die Berichte unserer Schatzmeisterin Josefine Dehn, auf die sich alle Beteiligten stets verlassen konnten; den Bericht der Gleichstellungsbeauftragten Gesa Wessolowski, die ein hervorragend angenommenes Mentoring-Programm für Frauen trotz der Pandemie erfolgreich durchgeführt hat; unserer Mitgliederbeauftragten Anna Greve, deren Arbeit durch die Pandemie stark eingeschränkt war und die sich dennoch für die weitere Verbesserung der Mitgliederbetreuung stark gemacht hat; den Bericht unserer Beirätebeauftragten Eva Mahlert, die trotz Pandemie stets den Kontakt zu unseren Beiratsfraktionen gehalten hat und den Bericht des Internet-Beauftragten Alexander Keil, ohne den das digitale Parteileben des UB in dieser Pandemie so nicht möglich gewesen wäre.

Danken möchten wir auch den weiteren Gremien des Unterbezirks, den Revisor:innen sowie der Schiedskommission. Letztere musste erneut nicht tagen und verteidigt somit den Titel des „am seltensten tagenden Satzungsorgans“ noch vor der Mandatskommission.

Schließlich gilt der Dank eurer ganzen Arbeit in den Herzkammern unseres Unterbezirks, unseren Ortsvereinen sowie – wie ihr in den separaten Berichten in diesem Jahrbuch nachlesen könnt – den Arbeitsgemeinschaften und Arbeitskreisen.

Falk Wagner	Anja Schiemann
Vorsitzender	Stellv. Vorsitzende

TERMINBERICHT

08. Februar 2020

Kohltour des Unterbezirks

16. April 2020

Ortsvereinsvorsitzendenkonferenz

28. April 2020

Beirätetreffen

17. Juni 2020

Online-Talk mit Martin Nullmeier

24. Juni 2020

Online-Talk mit Andreas Bovenschulte

07. Juli 2020

Online Talk mit Cansel Kiziltepe

05. September 2020

Unterbezirksparteitag

19. September 2020

Klausurtagung des Unterbezirkvorstands

21. September 2020

Online Talk mit der AsF

26. Oktober 2020

Ortsvereinsvorsitzendenkonferenz

05. November 2020

Online-Talk: „Tarifbindung als Schlüssel für gute Arbeit“

16. November 2020

Online-Talk: „Verschwörungstheorien“

13. Januar 2021

Online-Talk: „2020 ist endlich vorbei – was kommt jetzt?“

16. Januar 2021

UBV-Sitzung: „Nahverkehrsrevolution“

25. Januar 2021

Bürgersprechstunde mit Ulrich Mäurer

02. Februar 2021

Interner Talk mit Ulrich Mäurer zu "Parken in Quartieren"

04. Februar 2021

Online-Talk mit Saskia Esken

15. Februar 2021
Sitzung des Wahlkampfteams
16. Februar 2021
UBV-Sitzung: „Nahverkehrsrevolution“
18. Februar 2021
Bürgersprechstunde mit Claudia Bogedan, Senatorin für Kinder und Bildung a.D.
19. Februar 2021
UBV-Sitzung: „Nahverkehrsrevolution“
19. Februar 2021
Wahlkreiskonferenz
01. März 2021
Vernetzungstreffen Beiräte Vahr und Schwachhausen
02. März 2021
Bürgersprechstunde mit Andreas Bovenschulte
11. März 2021
Online-Talk mit Andreas Bovenschulte und Falk Wagner
12. März 2021
Wahlkreisdelegiertenversammlung – WK54
13. März 2021
Wahlkreisdelegiertenversammlung – WK55
18. März 2021
Ortsvereinsvorsitzendenkonferenz zum Wahlkampf
25. März 2021
Online-Talk mit Claudia Bogedan
27. März 2021
Digitaler Unterbezirksparteitag
30. März 2021
Treffen der Wahlkampfleitung
19. April 2021
Wahlkampfschulung: „Soziale Medien“ I
20. April 2021
Treffen der Wahlkampfleitung
22. April 2021
Wahlkampfschulung: „Soziale Medien“ II

23. April 2021
Auftakt zum Mentoringprogramm
24. April 2021
Townhall-meeting mit Olaf Scholz und Sarah Ryglewski
28. April 2021
Wahlkampfschulung: „Gute Planung ist der halbe Wahlkampf“
01. Mai 2021
Erster Mai Aktionstag
18. Mai 2021
Wahlkampfschulung: „Vom Nachbar-Ortsverein lernen heißt siegen lernen“
20. Mai. 2021
Wahlkampfschulung: „Homepage für Ortsvereine“
26. Mai. 2021
Neumitgliedertreffen
27. Mai 2021
Campaigner-Treffen im WK54
27. Mai 2021
Ortsvereinsvorsitzendenkonferenz im WK54
31. Mai 2021
Wahlkampfschulung: „Wahlkampf mit Social-Media, Stadtteildaten, Hausbesuche gestalten“
09. Juni 2021
Wahlkampfschulung: „Inhalte für Wahlkämpfe“
17. Juni 2021
Campaigner-Treffen im WK54
08. Juli 2021
Treffen der Wahlkampfleitung
14. Juli 2021
Online-Talk mit Andreas Bovenschulte und Falk Wagner
01. August 2021
Beginn der Plakatierung
02. August 2021
Treffen der Wahlkampfleitung
10. August 2021
Campaigner-Treffen im WK54

14. August 2021
Beginn der Briefwahl und entsprechende Wahlkampfaktionen
14. August 2021
Eröffnung des Regionalbüro Süd
23. August 2021
Treffen der Wahlkampfleitung
03. September 2021
Eröffnung des Regionalbüro Ost
11. September 2021
Mieteraktionstag
12. September. 2021
2. Triell Public Viewing
26. September 2021
Bundestagswahl
01. Oktober 2021
Tag der älteren Generation
01. November 2021
Ortsvereinsvorsitzendenkonferenz
16. November 2021
Workshop: „Klima-Enquete der Bürgerschaft – was werden die zentralen Ergebnisse und potischen Herausforderungen sein?“
17. November 2021
„FLINTA-Plenum//Diskutieren im Netz – aber sicher?!?“
18. November 2021
Workshop: "Sichere Saubere Stadt - wie gelangt der Kampf gegen den Müll?"
18. November 2021
Workshop: „Gesundheitswissenschaften im Fokus: Eine Public Health Perspektive auf das Management der Covid-19-Pandemie im Kontext von Transfer, Beratung und Politik“
20. November 2021
Unterbezirksparteitag

Aufgeführt wurden die mindestens parteioffenen Termine des UB und politisch wichtige Vorstandsberatungen. Weitere Veranstaltungen der Arbeitsgemeinschaften und der Arbeitskreise sind den dortigen Berichten zu entnehmen. Der Vorstand hat im Grundsatz ca. 1x im Monat mit seinen ständigen Gästen aus den Arbeitsgemeinschaften getagt.

BERICHT DER KASSIERIN

Zu Beginn des Berichtszeitraums am 01.01.2020 lag das Vermögen des Unterbezirks bei 42.229,77€. Am 31. Dezember 2020 betrug das Vermögen 59.080,47€ und der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 weist einen Vermögensstand von 116.815,82€ aus.

Beide Berichtsjahre waren durch die großen Herausforderungen und damit verbundenen Unsicherheiten durch die COVID-19-Pandemie geprägt. Dennoch konnten aufgrund einer soliden Haushaltsführung des Unterbezirks zunächst notwendige Rücklagen zur Finanzierung des Bundestagswahlkampfes und insbesondere für den 2023 anstehenden Bürgerschaftswahlkampf gebildet werden. Im Vergleich zum letzten Berichtszeitraum wuchsen 2020/2021 zudem die Beitragsanteile entgegen der Erwartungen und trotz der Pandemie leicht an.

In den Berichtsraum 2020/2021 fiel außerdem der Bundestagswahlkampf im Jahr 2021. Die Ausgaben des Unterbezirks für den Bundestagswahlkampf lagen bei insgesamt 62.067,48€ im Jahr 2021. Hierin sind auch die Auslagen für das Wahlkampfmaterial der Ortsvereine sowie Zuschüsse an die LO für Personalkosten und Sonstiges betrachtet. Abzüglich der Einnahmen für die nur verauslagten Wahlkampfmaterialien von Gliederungen i.H.v. 7.810,16€, trug der UB im Bundestagswahlkampf Kosten in Höhe von insgesamt 54.257,32€. Diesen Kosten konnten Einnahmen aus zahlreichen Spenden entgegengesetzt werden: i.H.v. 13.940€ von natürlichen Personen, 7000€ von juristischen Personen sowie Zuschüssen anderer Gliederungen i.H.v. 28.540€. Vielen Dank auch an dieser Stelle an alle Spender*innen sowie an unsere Bundestagsabgeordnete Sarah Ryglewski für die Einwerbung von Spenden.

Außerdem finanzierte der Unterbezirk insbesondere folgende Maßnahmen im Rahmen des Bundestagswahlkampfes:

- Kosten für Plakate (inkl. Großflächenplakate) und Flyer: 18.072,79€
- Wahlkampfauto (Miete, Beschriftung, Sprit, Parkgebühren): 5.513,94€
- Gebühren für Infostände der Ortsvereine und des Unterbezirks: 3.687,60€ + 500€ für die Großflächenplakate, also insgesamt: 4.187,60€
- Ausstattung zentraler Infostand und sonstige Wahlkampf Give-Aways: 4.538,37€
- Jungwähler:innenbrief (Melderegisterauskunft, Druck und Porto): 7.229,57€
- Anzeigen in Printmedien und Online: 5.317,43€

Positiv erwähnen und bedanken möchte ich mich an dieser Stelle bei den finanzstarken Ortsvereinen, die sich mit freiwilligen Zuschüssen am Bundestagswahlkampf beteiligt haben.

Trotz der starken Einschränkungen durch die Pandemie finanzierte der UB neben den Aktivitäten der Arbeitsgemeinschaften auch weitere im Bereich der politischen Arbeit. Dazu zählten insbesondere:

- Durchführung der Unterbezirksparteitage (hybrid + in Präsenz)
- Durchführung von Funktionärskonferenzen
- Mentoring-Programm des UB für Frauen
- Zahlreiche verschiedene Veranstaltungen der Arbeitskreise „Soziale Stadtentwicklung“ und „KuNaWi“

Mein Dank geht an dieser Stelle an alle ehrenamtlichen Helfer*innen, die bei der Plakatierung sowie beim Ausbringen und Einbringen der Plakate geholfen haben. Ebenso bei den Kassierer*innen der Ortsvereine für ihre geleistete ehrenamtliche Arbeit und die gute Zusammenarbeit.

Josefine Dehn

Kassiererin

KASSENBERICHT FÜR DIE JAHRE 2020/2021

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

Seite 1

Gliederung: 130010000000 SPD-UB Bremen-Stadt

Rechenschaftsbericht für das Jahr 2020

Aus der Buchführung des Unterbezirks entwickelter Kassenabschluss für die Zeit vom 01.01.2020 bis 31.12.2020

1. Einnahmen:		Betrag
Konto	Bezeichnung	
2000	Beitragsanteile vom LV / Bez.	51.530,61
2100	Mandatsträgerbeiträge	0,00
2200	Spenden von natürlichen Personen	2.546,25
	davon 2210 Namentliche Spenden v. natürlichen Personen	2.546,25
	2220 Spendensammlungen	0,00
2300	Spenden von juristischen Personen	0,00
2400	Einn. a. Unternehmenstätigkeit u. Beteilig.	0,00
2500	Einnahmen aus Vermögen	0,00
2600	Einn. a. Verant. Veröffentl. Drucks. u. sonst. Tätigk.	4.352,00
2700	Zuschüsse von Gliederungen	17.085,00
2900	Sonstige Einnahmen	0,00
	davon 2910 Sonstige Einnahmen	0,00
	2950 Öffentliche Mittel (Juso / RPJ)	0,00
2990	Beitragseinzug durchlaufend	0,00
Summe der Einnahmen		75.513,86
2. Ausgaben		
Konto	Bezeichnung	
4000	Personalausgaben	0,00
4100	Ausgaben des lfd. Geschäftsbetriebes	23.151,06
4110	Allgemeine Verwaltung	21.651,06
4120	Büro- (Haus-) und Nebenkosten	1.500,00
4200	Allgemeine politische Arbeit	16.250,69
4310	Europawahlkampf	0,00
4320	Bundestagswahlkampf	0,00
4330	Landtagswahlkampf	0,00
4340	Kommunalwahlkampf	0,00
4400	Vermögensverwaltung inkl. Zinsen	0,00
4500	Sonstige Zinsen	0,00
4700	Zuschüsse an Gliederungen	19.261,41
4900	Sonstige Ausgaben	0,00
4990	Beitragseinzug durchlaufend	0,00
Summe der Ausgaben		58.663,16

*Alle Mandatsträger und Spender sind mit Namen, Anschrift und Betrag in einer Anlage aufzuführen.

** Die Einnahmen der Konten 2400, 2700 und 2910 sowie die Ausgaben der Konten sind in einer Anlage mit Ihren Einzelbeträgen aufzuschlüsseln und zu erläutern (Kontoblatt-Ausdruck).

Alle Beträge in EUR

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

Seite 2

Gliederung: 130010000000 SPD-UB Bremen-Stadt

Rechenschaftsbericht für das Jahr 2020

Aus der Buchführung des Unterbezirks entwickelter Kassenabschluss für die Zeit vom 01.01.2020 bis 31.12.2020

3. Vermögensrechnung		01.01.2020	31.12.2020
0100	Gegenstände des Anlagevermögens		
1010	Kasse	0,00	0,00
1021	Sparkasse Nr. 190637102	42.166,48	55.617,18
1023	Sparbuch Nr. 38671798	63,29	63,29
1024	PayPal Konto	0,00	0,00
	Summe Bankkonten	42.229,77	55.680,47
1210	Beteiligungen an Unternehmen		
	Summe Beteiligungen an Unternehmen		
1220	Sonstige Finanzanlagen		
	Summe Sonstige Finanzanlagen		
1410	Forderungen gegenüber Gliederungen der Partei	0,00	0,00
	Summe Forderungen an Gliederungen	0,00	0,00
1420	Sonstige Forderungen		
1429	Forderungen aus Verrechnung	0,00	3.400,00
	Summe Sonstige Forderungen	0,00	3.400,00
1610	Verbindlichkeiten gegenüber Gliederungen der Partei	0,00	0,00
	Summe Verbindlichkeiten gegenüber Gliederungen der Partei	0,00	0,00
1620	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00
	Summe Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00
1630	Verbindl. ggü. Sonstigen Darlehensgebern		
	Summe Verbindl. ggü. Sonstigen Darlehensgebern		
1640	Sonstige Verbindlichkeiten	0,00	0,00
1649	Verbindlichkeiten aus Verrechnung	0,00	0,00
	Summe Sonstige Verbindlichkeiten	0,00	0,00
1700	Rückstellungen		
	Summe Rückstellungen		
	Vermögensbestände insgesamt	42.229,77	59.080,47
Abstimmung	Summe der Geldbestände am 01.01.:	42.229,77	
	+ Einnahmen:	75.513,86	
	Zwischensumme:	117.743,63	
	- Ausgaben:	58.663,16	
	Summe der Geldbestände am 31.12.:	59.080,47	
*Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Darlehensgebern sind einzeln aufzuschlüsseln und als Anlagen diesem Rechenschaftsbericht beizufügen			

Alle Beträge in EUR

Gliederung: 130010000000

SPD-UB Bremen-Stadt

Rechenschaftsbericht für das Jahr 2020

Aus der Buchführung des Unterbezirks entwickelter Kassenabschluss für die Zeit vom 01.01.2020 bis 31.12.2020

4. Weitere Angaben zum Rechenschaftsbericht

In obenstehender Vermögensrechnung sind Gegenstände des Anlagevermögens, Geldbestände, Finanzanlagen sowie Forderungen und Verbindlichkeiten und Rückstellungen aufgeführt.

Darüber Hinaus hat der Unterbezirk k e i n weiteres Vermögen (Besitz- oder Schuldposten)

Weiteres Vermögen ist auf anliegendem Blatt mit _____ Euro aufgeführt.

Anschaffungen von mehr als 5.000 Euro je Gegenstand sind in Konto 0100 enthalten und ihrer Nutzungsdauer entsprechend über die jeweiligen Ausgabenkonten abgeschrieben.

5. Vollständigkeitserklärung

Wir versichern hiermit, dass in diesem Rechenschaftsbericht alle Einnahmen, Ausgaben und Vermögenswerte vollständig und richtig erfasst und die Angaben in den beigefügten Anlagen vollständig und richtig sind.

Die Vermögensbestände zum 31.12.2020 betragen 59.080,47 Euro.

Ort, Datum: Bremen, 18.02.2021

Unterschriften

Kassierer/in:

Vorsitzende/r:

Bestätigung der Richtigkeit vorstehender Angaben:

Revisorinnen

und

Revisoren

* Absichtsvoll unrichtige Angaben sind strafbar gemäß § 31d Absatz 1 des Parteiengesetzes

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

Gliederung: 130010000000

SPD-UB Bremen-Stadt

Seite 1

Rechenschaftsbericht für das Jahr 2021

Aus der Buchführung des Unterbezirks entwickelter Kassenabschluss für die Zeit vom 01.01.2021 bis 31.12.2021

1. Einnahmen:		Betrag
Konto	Bezeichnung	
2000	Beitragsanteile vom LV / Bez.	53.925,96
2100	Mandatsrägerbeiträge	0,00
2200	Spenden von natürlichen Personen	17.151,00
	davon 2210 Namentliche Spenden v. natürlichen Personen	17.151,00
	2220 Spendensammlungen	0,00
2300	Spenden von juristischen Personen	7.000,00
2400	Einn. a. Unternehmenstätigkeit u. Beteilig.	0,00
2500	Einnahmen aus Vermögen	0,00
2600	Einn. a. Verant. Veröffentl. Drucks. u. sonst. Tätigk.	41.112,76
	davon 2610 Einn. Miete extern	41.112,76
2700	Zuschüsse von Gliederungen	45.335,00
2900	Sonstige Einnahmen	3.373,06
	davon 2910 Sonstige Einnahmen	3.373,06
	2950 Öffentliche Mittel (Juso / RPJ)	0,00
2990	Beitragseinzug durchlaufend	0,00
Summe der Einnahmen		167.897,78
2. Ausgaben		
Konto	Bezeichnung	
4000	Personalausgaben	0,00
4100	Ausgaben des lfd. Geschäftsbetriebes	41.365,66
	davon 4110 Allgemeine Verwaltung	4.247,51
	4120 Büro- (Haus-) und Nebenkosten	37.118,15
4200	Allgemeine politische Arbeit	6.143,45
4310	Europawahlkampf	0,00
4320	Bundestagswahlkampf	43.244,94
4330	Landtagswahlkampf	0,00
4340	Kommunalwahlkampf	0,00
4350	Innovationsfonds	1.105,99
4400	Vermögensverwaltung inkl. Zinsen	0,00
4500	Sonstige Zinsen	0,00
4700	Zuschüsse an Gliederungen	18.302,39
4900	Sonstige Ausgaben	0,00
4990	Beitragseinzug durchlaufend	0,00
Summe der Ausgaben		110.162,43

*Alle Mandatsträger und Spender sind mit Namen, Anschrift und Betrag in einer Anlage aufzuführen.

** Die Einnahmen der Konten 2400, 2700 und 2910 sowie die Ausgaben der Konten sind in einer Anlage mit Ihren Einzelbeträgen aufzuschlüsseln und zu erläutern (Kontoblatt-Ausdruck)

Alle Beträge in EUR

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

Seite 2

Gliederung: 130010000000

SPD-UB Bremen-Stadt

Rechenschaftsbericht für das Jahr 2021

Aus der Buchführung des Unterbezirks entwickelter Kassenabschluss für die Zeit vom 01.01.2021 bis 31.12.2021

3. Vermögensrechnung		01.01.2021	31.12.2021
0100	Gegenstände des Anlagevermögens		
1010	Kasse	0,00	0,00
1021	Sparkasse Nr. 190637102	55.617,18	112.707,53
1023	Sparbuch Nr. 38671798	63,29	48,29
1024	PayPal Konto	0,00	0,00
	Summe Bankkonten	55.680,47	112.755,82
1210	Beteiligungen an Unternehmen		
	Summe Beteiligungen an Unternehmen		
1220	Sonstige Finanzanlagen		
	Summe Sonstige Finanzanlagen		
1410	Forderungen gegenüber Gliederungen der Partei	0,00	760,00
	Summe Forderungen an Gliederungen	0,00	760,00
1420	Sonstige Forderungen	3.400,00	3.400,00
1429	Forderungen aus Verrechnung		
	Summe Sonstige Forderungen	3.400,00	3.400,00
1610	Verbindlichkeiten gegenüber Gliederungen der Partei	0,00	0,00
	Summe Verbindlichkeiten gegenüber Gliederungen der Partei	0,00	0,00
1620	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00
	Summe Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00
1630	Verbindl. ggü. Sonstigen Darlehensgebern		
	Summe Verbindl. ggü. Sonstigen Darlehensgebern		
1640	Sonstige Verbindlichkeiten	0,00	-100,00
1649	Verbindlichkeiten aus Verrechnung		
	Summe Sonstige Verbindlichkeiten	0,00	-100,00
1700	Rückstellungen		
	Summe Rückstellungen		
	Vermögensbestände insgesamt	59.080,47	116.815,82
Abstimmung			
	Summe der Geldbestände am 01.01.:	59.080,47	
	+ Einnahmen:	167.897,78	
	Zwischensumme:	226.978,25	
	- Ausgaben:	110.162,43	
	Summe der Geldbestände am 31.12.:	116.815,82	
*Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Darlehensgebern sind einzeln aufzuschlüsseln und als Anlagen diesem Rechenschaftsbericht beizufügen			

Alle Beträge in EUR

Gliederung: 130010000000 SPD-UB Bremen-Stadt

Rechenschaftsbericht für das Jahr 2021

Aus der Buchführung des Unterbezirks entwickelter Kassenabschluss für die Zeit vom 01.01.2021 bis 31.12.2021

4. Weitere Angaben zum Rechenschaftsbericht

In obenstehender Vermögensrechnung sind Gegenstände des Anlagevermögens, Geldbestände, Finanzanlagen sowie Forderungen und Verbindlichkeiten Und Rückstellungen aufgeführt.

Darüber Hinaus hat der Unterbezirk k e i n weiteres Vermögen (Besitz- oder Schuldposten)

Weiteres Vermögen ist auf anliegendem Blatt mit _____ Euro aufgeführt.

Anschaffungen von mehr als 5.000 Euro je Gegenstand sind in Konto 0100 enthalten und ihrer Nutzungsdauer entsprechend über die jeweiligen Ausgabenkonten abgeschrieben.

5. Vollständigkeitserklärung

Wir versichern hiermit, dass in diesem Rechenschaftsbericht alle Einnahmen, Ausgaben und Vermögenswerte vollständig und richtig erfasst und die Angaben in den beigefügten Anlagen vollständig und richtig sind.

Die Vermögensbestände zum 31.12.2021 betragen 116.815,82 Euro.

Ort, Datum: Bremen, 02.03.2022

Unterschriften

Kassierer/in:

[Handwritten Signature]

Vorsitzende/r:

[Handwritten Signature]

Bestätigung der Richtigkeit vorstehender Angaben:

Revisorinnen

[Handwritten Signature]

und

[Handwritten Signature]

Revisoren

[Handwritten Signature]

* Absichtsvoll unrichtige Angaben sind strafbar gemäß § 31d Absatz 1 des Parteiengesetzes

1. Der Wechsel von Reinhold Wetjen in das Amt des Landesvorsitzenden führte auch zum Wechsel in der Position des UB – Campaigners zu Beginn des sich erwärmenden Bundestagswahlkampfes (BTW). Dies war mit Unsicherheiten verbunden – auf beiden Seiten. Informationen mussten ausgetauscht werden, ein Teil der Wahlkampf vorbereitung lag nicht in den Händen des neuen Campaigners. Hilfestellungen von allen Seiten fingen dieses Manko aber auf.
2. Die Wahlkampfkommission des UB – Bremen tagte insgesamt unter neuer Leitung fünf Mal. Die Diskussion dort war ernsthaft, ergebnis-orientiert, hilfreich und hat den Wahlkampf strukturiert.
3. Die Zusammenarbeit der unterschiedlichen Ebenen, die etwas mit dem BTW 2021 zu tun hatten, generierte sich unterschiedlich:
 - a. eine organisierte Zusammenarbeit mit der Landesebene fand eher auf der Ebene der gemeinsamen Sitzung der WKK statt, ein Informationsaustausch hat nicht stattgefunden
 - b. eine Zusammenarbeit mit dem Campaigner des UB – Nord sowie dem Team des WK 55 fand nicht statt; Mitglieder der WKK des UB – Nord nahmen an Sitzungen der WKK UB - Bremen teil.
 - c. Die Zusammenarbeit mit dem WK – Team des WKs 54 fand z. T. in gemeinsamer Sitzung mit dem Campaigner des UB – Bremen statt, durch Zusammenarbeit in der WKK sowie durch regen Infoaustausch der handelnden Personen untereinander.
 - d. Mit den zuständigen Mitarbeitern des Parteibüros gab es eine enge, unkomplizierte, fruchtbare Zusammenarbeit; beiderseitige Erfahrungen wurden nutzbringend zusammengeführt
 - e. Aktivitäten der OVe sind meist nur indirekt der WKK zur Kenntnis gelangt. Zentrale Aktivitäten des UB s wurden z. T. erst nach eindringlichen Erinnerungsschreiben angenommen. Alternative Wahlkampfmethoden (Nafroth – Tools) wurden nur selten eingesetzt.
 - f. Jusos waren eine tragende Säule insbesondere der arbeitsintensiven Aktivitäten.
 - g. Bei der Mitarbeit von einigen Abgeordneten und der SPD – Bürgerschaftsfraktion an insbesondere zentralen Wahlkampfaktivitäten gibt es noch deutliche Verstärkungspotentiale.

4. Plakate

Die Herrichtung der Holzträgerplakatgestelle (Htpg) erforderte eine enorme Kraftanstrengung. Knapp 1400 Htpgs mussten von Plakatresten gesäubert, z. T repariert werden, neu beklebt und an die OVe verteilt werden. 400 Plakatträger wurden in der Nacht zum 01.08.21 zentral aufgestellt. Die Intensität dieser Arbeiten verteilte sich auf zu wenige Schultern. Die Mobilisierung für die Arbeitseinsätze war mühsam: OVe mussten häufig gemahnt werden, Helfer und Helferinnen zu mobilisieren.

Auf der anderen Seite gab es zahlreiche Helfer und Helferinnen, die sich mehrmals an den Arbeitseinsätzen beteiligten. Ohne den besonderen Einsatz der Jusos bei der nächtlichen Innenstadtplakatierung wäre diese nicht rot geworden. Ein großes Dankeschön geht an dieser Stelle noch einmal ganz besonders an Holger Helber, der jedes Vorbereitungswochenende und an vielen weiteren Terminen zur Stelle war.

Zusammenfassend kann ich feststellen: ich habe viele neue Genossinnen und Genossen kennengelernt, die Zusammenarbeit mit ihnen hat Spaß gemacht, sie war motivierend und hat Lust auf weitere Wahlkämpfe gemacht.

Thomas Bendlin

UB – Campaigner

BERICHT DER BEIRÄTE-BEAUFTRAGTEN

Der UB-Vorstand hat es sich zur wichtigen Aufgabe gemacht, die Zusammenarbeit mit den Beiräten zu intensivieren. Dazu wurde auch ein Vorstandsmitglied als Schnittstelle zu den Beiräten benannt. Die Beirätebeauftragte stand in ständigem Kontakt mit den Beiratsfraktionen sowie der Bürgerschaftsfraktion und begleitete unterschiedliche Initiativen.

Gemeinsam mit Aktiven des AK „Klimawandel, Umweltschutz und Nachhaltiges Wirtschaften“, Beiratsmitgliedern sowie sachkundigen Bürger:innen wurde der Klimaleitfaden verfasst, der viele praktische Beispiele liefert, um vor Ort Klimaschutz- und Klimaanpassungsmaßnahmen anzuregen und zu begleiten. Der Leitfaden wurde auf dem Beirätevernetzungstreffen im März 2021 vorgestellt. Parallel dazu wurde ein Flyer entworfen, der beispielsweise für Tür zu Tür Aktionen genutzt werden kann.

Beim Werkstattgespräch des Frauen-/FLINTA* Mentoring wurde bei einem extra Termin für Beiratsarbeit geworben. Ein separates Mentoringprogramm für die anstehenden Beirätewahlen ist in Planung und wird im Frühjahr 2022 starten.

Eva Mahlert

Beirätebeauftragte

BERICHT DER MITGLIEDERBEAUFTRAGTEN UB-BREMEN STADT

MITGLIEDERSTRUKTUR IN 2020/21

Die Zahl der Mitglieder ist in Bremen-Stadt in den letzten beiden Jahren leicht zurückgegangen. Am 31.12.2021 waren im Unterbezirk 2651 Mitglieder. Angesichts der Corona-Krise und dem dadurch reduzierten Parteileben ist dies nicht ideal, jedoch aufgrund der Altersstruktur vorsichtig positiv zu bewerten. Von diesen Mitgliedern sind 1713 (64,62%) männlich und 938 (35,38%) weiblich. Etwas knapp mehr als die Hälfte sind über 60 Jahre (52,51%), der Altersdurchschnitt betrug 60 Jahre. 2019 gab insgesamt 100 Neuzugänge, von denen wiederum 68 männlich und 32 weiblich waren. 2020 hingegen sind 77 Personen eingetreten. Abgänge gab es in diesem Jahr insgesamt 171, von denen 121 ausgetreten sind und 50 verstorben.

Die Tätigkeit der (Neu-)Mitgliederbeauftragten ist es, neben den Ortsvereinen, diese willkommen zu heißen und einen ersten Überblick über die Parteistruktur und Beteiligungsmöglichkeiten zu geben. Bisher waren zwei Veranstaltungsformate üblich: Ein jährliches Neumitglieder-Treffen im Frühjahr mit einem Frühstück und im Herbst eine Rathausführung mit dem Bürgermeister. Aufgrund der Corona-Pandemie konnten diese Veranstaltungen nicht stattfinden.

Stattdessen wurde zwei Mal zu einem digitalen Neumitglieder-Treffen eingeladen. Wie auch bei den früheren analogen Treffen nahmen daran jeweils ca. 30 Personen teil. Auch hier ging es primär darum, die Parteistrukturen zu erklären, Möglichkeiten des Mitwirkens zu eröffnen, Kritik entgegenzunehmen und ins Gespräch miteinander zu kommen. Auffällig war, dass die Integration der Neumitglieder in ihre jeweiligen Ortsvereine sehr unterschiedlich verläuft und damit auch unterschiedlich erfolgreich ist. Zunehmend ist ein großes Interesse an der Diskussion tagespolitischer Themen sowie an zeitlich begrenzter, thematischer Projektarbeit bei den Neumitgliedern zu konstatieren.

Zusammen mit den Mitgliederbeauftragten der anderen beiden Bremer Unterbezirke sowie Vertreter:innen der Landesorganisation wurden in einem gemeinsamen Workshop Aspekte gesammelt, die die Mitgliederbetreuung innerhalb der Ortsvereine und der Unterbezirke erschweren bzw. Aspekte die diese verbessern könnten.

Auf der Basis dieser Themensammlung und der durchgeführten Neumitglieder-Treffen wurde ein neues Papier zur Mitgliederbetreuung erarbeitet. Vorgesehen ist zukünftig eine strukturiertere Betreuung durch die Ortsvereine und den Unterbezirk über einen Zeitraum von zwei Jahren.

Anna Greve

Mitgliederbeauftragte

BERICHT DER GLEICHSTELLUNGSBEAUFTRAGTEN

Ein Schwerpunkt der Tätigkeit lag in der Vorbereitung und Durchführung sowie Nachbereitung eines Mentoringprogramm statt. Das Programm fand von April – Oktober 2021 statt. Beworben wurde das Programm über Partei-Verteiler sowie durch einen größeren Artikel auf der Ehrenamtsseite des Weser Kuriers. Die Anmeldung erfolgte über ein Portal auf der UB-Homepage. Für die zunächst vorgesehenen 15 Plätze meldeten sich 57 Frauen an, viele ohne Parteizugehörigkeit. Die Zahl der Teilnehmenden pendelt sich bei 41 ein.

Aufgrund der erfreulich großen Nachfrage bestand seitens des UB der Wunsch, möglichst allen Interessierten die Teilnahme zu ermöglichen. Dies konnte nur durch die große Unterstützung von erfahrenen Genossinnen und Genossen mit der Bereitschaft eine Mentorenschaft zu übernehmen, erreicht werden. Die persönliche Beziehung zu einer Mentorin / einem Mentor stellte sicherlich einen zentralen Aspekt des Mentoringprogramms dar. Zudem fanden drei Qualifizierungstrainings in Kooperation mit der Friedrich-Ebert-Stiftung zu den Themen „Zeitmanagement“, „Konfliktmanagement“ und „Rhetorik“ statt. Auch fand ein Workshop zum „Erwartungsmanagement“ in Kooperation mit der Freiwilligenbörse eV. statt.

Eine dritte Säule des Programms stellte ein umfangreiches Rahmenprogramm mit Kamin- und Werkstattgesprächen dar. Für die Kamingespräche konnten als Rollenvorbilder Sascha Karolin Aulepp, Sarah Ryglewski, Ulrike Hiller und Silke Harth gewonnen werden. Die Werkstattgespräche fanden zu den Themen „Beiräte“, „Mitglieder in der SPD“ und „Haushalt“ statt. Eingeladen waren die Mentees auch von der SPD-Bürgerschaftsfraktion zum Besuch einer Plenarsitzung mit anschließendem Abgeordneten-Gespräch. Die Mentees organisierten zudem ein eigenes Netzwerk mit persönlichen und digitalen Treffen.

Die Resonanz auf das Mentoring fiel überwiegend positiv aus. Viele ehemalige Mentees sind in ihren Ortsvereinen bzw. Parteigliederungen aktiv geworden, wurden bei den zwischenzeitlich durchgeführten Organisationswahlen als Beisitzerinnen, Schriftführer:innen oder sogar als Stellvertretende Vorsitzende ihres Ortsvereins bis hin zur Vorsitzenden einer Gliederung gewählt. Aufgrund der positiven Erfahrungen empfiehlt der Vorstand eine Fortführung des Programms im Jahr 2023. Ausdrücklich sei an dieser Stelle allen Genossinnen und Genossen gedankt, die als Mentor:in oder Gesprächsperson ganz wesentlich zum Erfolg des Programms beigetragen haben.

Gesa Wessolowski-Müller
Gleichstellungsbeauftragte

BERICHT DES INTERNETBEAUFTRAGTEN

In dem folgenden Bericht will ich den Genossinnen und Genossen einen kurzen Einblick über die Aktivitäten in den vergangenen knapp 24 Monaten geben.

Der Schwerpunkt meiner Arbeit lag im Berichtszeitraum diesmal fast ausschließlich im Bereich Facebook und Instagram, sowie in Schulungen von Genossinnen und Genossen.

Bei der Facebookseite der UB-Stadt ging es darum die Reichweite der Seite, die in den 24 Monaten vorher signifikant verbessert wurde, stabil auf diesem Niveau zu halten.

Die COVID-19-Pandemie, ausgelöst durch das SARS-CoV-2-Virus hat mir bei vielen Dingen leider einen Strich durch die Rechnung gemacht. Geplante Außentermine mit einzelnen Ortsvereinen und Genossinnen und Genossen, um diese z.B. auf der Seite von der UB-Stadt zu präsentieren, mussten leider ausfallen.

In den letzten 3 ½ Monaten vor der Bundestagswahl ist es aber wieder gelungen die FB-Seite des UB-Stadt in den Focus zu bringen und aktiv Werbung für unsere Partei zu machen.

Dabei ist es gelungen, durch nahezu tägliche Posts einen regen Traffic auf der Facebookseite zu generieren, positive Rückmeldungen zu bekommen und die Besucher:innen auch zum Diskutieren auf unserer Seite zu bewegen.

Schwerpunktmäßig beschäftigten sich diese Posts mit unserem Wahlprogramm, den Aktivitäten der Genossinnen und Genossen vor Ort in Bremen an den Wahlkampfständen, sowie der Begleitung des Triells im Fernsehen.

Natürlich wurde auch unsere Kandidatin Sarah Ryglewski immer wieder „präsentiert“ und auf Veranstaltungen von Sarah hingewiesen.

Außerhalb des Wahlkampfes wurden bremische Themen wie die „10-Minuten-Stadt“ mit großem Einsatz auf Facebook und Instagram vorgestellt und präsentiert.

Die Coronapandemie hat auch einen großen Block auf der Facebookseite eingenommen. Hier wurde insbesondere für die Maßnahmen und gesetzliche Regelungen geworben, auf Impfangebote in Bremen hingewiesen etc.

Weiterhin habe ich erfolgreiche Schulungen im Bereich Facebook mit dem Medienprofi Alexander Flögel abgehalten, Ideen zur Gestaltung von Homepage Seiten für OVe organisiert (Danke an Jörn Hendrichs) und stand den Ortsvereinen jederzeit als Ansprechpartner zur Verfügung.

Bei den UB-Parteitag habe ich in der Technik unterstützend mitgeholfen oder habe am Telefon gesessen, um Genossinnen und Genossen bei der Einwahl über Zoom beim digitalen Parteitag zu helfen.

Bedanken möchte ich mich bei allen Genossinnen und Genossen, die mich dabei unterstützt haben und meinen Mitstreiter*innen aus dem Vorstand UB-Stadt. Danke, ihr seid prima!

Dank geht auch an die Jusos, insbesondere an Selin und Schmuggler und ans Parteibüro, an Marco, Erdem, Georg und Sabine!

Alexander Keil

Internetbeauftragter

BERICHT DER JUNGSOZIALIST*INNEN IN DER SPD (JUSOS)

2020

Nicht lange nach unserer JHV im Februar waren Präsenztreffen nicht mehr möglich und wir standen vor der Aufgabe die gesamte Verbandsarbeit so gut wie möglich ins Digitale zu übertragen. Nach anfänglichem Ausprobieren verschiedener Formate haben wir uns relativ schnell auf Zoom festgelegt, um regelmäßig alle zwei Wochen digitale Mitgliederversammlungen (MV) zu ermöglichen. Neben der Weiterführung der MVs haben wir weitere Angebote für unsere Mitglieder geschaffen, wie z.B. ein Zoom-Kneipenquiz, die Fotoaktion am 1. Mai oder digitale Spieleabende.

Zudem haben wir eine Zukunftswerkstatt unter dem Titel "Mietenwahnsinn" durchgeführt und viele verschiedene Positionen und Vorstellungen unserer Mitglieder gesammelt. Wir konnten so Problemanalyse, Zukunftsvision und Lösungsansätze verbinden. Abgeschlossen wurde die Werkstatt durch einen Live-Talk mit Falk Wagner.

Im Frühjahr fand wieder ein Lesekreis statt - diesmal zum Themenbereich "Wirtschaft". In diesem Rahmen konnten wir uns intensiver mit unserem gegenwärtigen Wirtschaftssystem und seiner Kritik auseinandersetzen.

Darüber hinaus haben wir auf Landesebene an einem Positionspapier mitgewirkt, das eine klare Positionierung der Jusos Bremen gegen Schulschließungen festlegte und klare Forderungen für eine bessere Unterstützung der Schüler*innen während Corona formulierte.

Mit dem Aufkommen der sogenannten "Querdenker"-Bewegung erhielten rechte Verschwörungstheorien und ihre Vertreter*innen einen gewaltigen Auftrieb. Auch in Bremen wurde immer wieder zu solchen Querdenker-Demos aufgerufen. Wir haben uns früh am Gegenprotest beteiligt. Ebenso waren wir Teil von weiterem antifaschistischen Protest z.B. gegen die Wahl von Kemmerich zum Ministerpräsidenten von Thüringen oder gegen die NPD-Demo in Bremerhaven. Daneben haben wir auch ohne Wahlkampf eine Schulverteilung durchgeführt, auf der wir Material der Bundesebene unter dem Motto "Stabil gegen Rechts" an die Schüler*innen verteilt haben.

2021

Leider war auch das Jahr 2021 stark von der Corona-Pandemie geprägt. Trotzdem haben wir unsere Arbeit versucht so gut wie möglich fortzusetzen. Unsere Mitgliederversammlungen mussten wir bis zum Sommer online durchführen.

Parallel haben wir unsere Azubi-Kampagne – die wir bereits im Jahr 2020 gestartet hatten – fortgeführt. Wir haben offengelegt, inwiefern Azubis gegenüber Studierenden benachteiligt sind. Mit einer eigenen Website und Blog-Artikeln verbreiteten wir unsere Forderungen. Auf Social Media haben wir Expert*innen eingeladen, mit denen wir über die Ausbildung von Geflüchteten und Ausbildung während der Pandemie sprachen. Darüber hinaus haben wir einen Antrag für den UB-Parteitag erarbeitet, der auch mit breiter Mehrheit beschlossen wurde.

Trotz Corona war für uns eine Teilnahme am 1. Mai 2021 wichtig – neben der Demo-Teilnahme haben wir wieder zum Kneipen-Quiz auf Zoom eingeladen.

Das Frühjahr war außerdem geprägt von den drohenden Kürzungen an den Bremer Hochschulen. Gemeinsam mit unseren Genoss*innen der uns nahestehenden Hochschulliste AStA für Alle (AfA) haben wir uns am Gegenprotest beteiligt. Außerdem riefen wir zu Demonstrationen für die Aufnahme von Geflüchteten aus Moria auf und brachten unseren Protest öffentlich zum Ausdruck.

In der restlichen Zeit vor dem Wahlkampf haben wir uns thematisch mit der Frage auseinandergesetzt, wie eine progressive Wirtschaftspolitik aussehen kann: Dafür haben wir Maurice Höfgen für ein online Gespräch zur Modern-Monetary-Theory eingeladen und auf Mitgliederversammlungen über das Thema Steuern und den Ideen des BGE und der Jobgarantie diskutiert.

Um Genoss*innen zu aktivieren und Anlässe zum Kennenlernen zu bieten, haben wir zu einem ausführlichen Neumitgliederseminar mit anschließendem Grillen eingeladen.

Besonders geprägt war das Jahr selbstverständlich durch die für die SPD sehr erfolgreiche Bundestagswahl. Wir Jusos haben mit einem eigenen Wahlkampf und kreativen Aktionen auch zum guten Ergebnis beigetragen. Ferner haben wir Genoss*innen in den Ortsvereinen unterstützt, die Plakate in der Innenstadt aufgestellt und mehrfach am zentralen Infostand ausgeholfen.

Aaron Thatje
Vorsitzender

BERICHT DER ARBEITSGEMEINSCHAFT FÜR ARBEITNEHMERFRAGEN (AFA)

Die vergangenen beiden Jahre waren geprägt durch eine weltweite Krise ungeahnten Ausmaßes. Mit der Corona Pandemie haben wir alle die Erfahrung machen müssen, dass unser aller Lebens- und Arbeitsalltag nicht mehr einfach so möglich ist. Bedingt durch fortwährende Lockdowns, Kontaktbeschränkungen und -verbote ist letztlich auch die Arbeit in der AfA ein Stück weit zum Erliegen gekommen.

Bereits zu Beginn der zurückliegenden Legislatur haben sich AfA-UB und AfA-Land auf gemeinsame Sitzungen verständigt, weil die gemeinsame Überzeugung besteht, dass es viele Schnittmengen gibt. Zu diesen ist es in unregelmäßigen Abständen gekommen. Leider nicht mehr in Präsenzveranstaltungen, sondern (dank Corona) immer in Online-Konferenzen und auf Vorstandsebene. Natürlich waren auch diese inhaltlich vom Pandemiegeschehen überschattet. Sprach man anfänglich über die mögliche Ausgestaltung und Weiterführung von Kurzarbeit, machbare staatliche Unterstützung für Bremer Betriebe und deren Beschäftigte, etwaige Einschränkungen im Arbeits- und Mitbestimmungsrecht, verlagerten sich die Gespräche im Verlauf der Pandemie über die Chancen und Gefahren von Homeoffice ein Stück weit auch zum düsteren Blick in die Glaskugel. Hierbei wurden die besonders schwer betroffenen Branchen, wie beispielsweise Gastronomie, Einzelhandel und Veranstaltungsindustrie thematisiert. Neue Begriffe für wie z.B. „Systemrelevanz“, „Aerosole“, „Booster-Impfung“ fanden Einzug in unser aller Wortschatz und müssen natürlich auch immer mit Blick auf Arbeitnehmer:innen-Fragen betrachtet werden. „Die mittel- und langfristigen Auswirkungen der Pandemie für die Beschäftigten der bremsischen Betriebe im Auge zu haben, vom Kleinstgewerbe bis hin zu den Konzernen jeglicher Couleur, sowie in den bremsischen Verwaltungen, Einrichtungen und Institutionen, ist Aufgabe der AfA für die Zukunft.

Ein Schwerpunkt war im vergangenen Jahr die Vorbereitung und Beteiligung am Wahlkampf für die Bundestagswahl. Wir freuen uns, mit unseren Mitteln dazu beigetragen zu haben, dass Sarah Ryglewski und Uwe Schmidt mit überzeugenden Mehrheiten in den neuen Bundestag gewählt wurden. Wir haben die Gewissheit, dass sich beide in Berlin für die bremsischen Arbeitnehmer:innen Interessen einsetzen, und hierbei auch weiterhin mit der AfA zusammenwirken.

Die Entwicklungen, gerade der vergangenen zwei Jahre machen deutlich, dass die Arbeit der AfA immer wichtiger wird. Wir laden alle Genossinnen und Genossen dazu ein, sich aktiv an der Arbeit in der AfA zu engagieren und die Zukunft der Arbeit mitzugestalten.

Bernd Brüggemann

Vorsitzender

BERICHT DER ARBEITSGEMEINSCHAFT SOZIALDEMOKRATISCHER FRAUEN (ASF)

Im Februar 2020 hat die Jahreshauptversammlung der ASF den Vorstand, bestehend aus Annika Barlach (Vorsitzende), Laura Luhede (stellvertretende Vorsitzende) und Josefine Dehn (Schriftführerin) gewählt. Als Beisitzerinnen wurden Melissa Calasier, Kathrin Faber, Antje Jess, Katharina Riebe, Anja Riemer und Angela Stoklosinski gewählt.

Die ASF Vorstandssitzungen fanden regelmäßig an jedem dritten Dienstag im Monat statt und waren ausdrücklich für alle interessierten Genossinnen und Frauen außerhalb der Partei geöffnet. Aufgrund der Covid-19 Pandemie fanden die Sitzungen seit dem Frühjahr überwiegend digital statt.

Auf der ASF Bundeskonferenz 2020 wurde Shantha Chaudhuri wieder als Beisitzerin in den ASF Bundesvorstand gewählt und hat regelmäßig an den Sitzungen des ASF Bundesvorstandes teilgenommen. Die ASF war mit ihren Delegierten ebenfalls regelmäßig auf den Gesamtvorstandssitzungen des Landesfrauenrat Bremen (BFA) vertreten. Antje Jess wurde 2020 als ASF Kandidatin zur Beisitzerin des BFA gewählt.

Pandemiebedingt sind geplante Veranstaltungen wie die Filmvorführung der ASF im City 46 2020 abgesagt worden. Im November 2020 wurde von der ASF eine Videoreihe mit einer vorgetragenen Kurzgeschichte rund um den Tag gegen Gewalt an Frauen (25.11.) veröffentlicht. 2021 hat die ASF anlässlich des 8. März ein Online-Pubquiz durchgeführt („Held:innenquiz“). Zum 25.11.2021 wurde die Fotoaktion der Bundes-ASF mit zahlreichen Beiträgen unterstützt.

Inhaltlich hat die ASF sich unter anderem mit:

- Dem Modell eines Bürger:innenrats und hierfür benötigte Strukturen
- Status quo der Rechtslage zur Prostitution sowie das Nordische Modell
- Digitale Gewalt und ihre Folgen auseinandergesetzt.

Abschließend möchte ich mich im Namen des ASF Vorstandes noch bei allen Genossinnen und Genossen bedanken, die unsere Arbeit in den letzten Jahren aktiv unterstützt haben.

Annika Barlach
Vorsitzende

BERICHT DER ARBEITSGEMEINSCHAFT 60PLUS (AG60+)

Die Mitgliederversammlung der Arbeitsgemeinschaft 60 plus mit den Vorstands- und Organisationswahlen fand am 28. Februar 2020 statt. In den Vorstand gewählt wurden: Arno Gottschalk (Vorsitzender), Ekkehard Grimm, Hubert Resch, Hermann Warchold, Klaus Watermann (stellvertretende Vorsitzende), Michael Breidbach (Schriftführer) sowie Ernst Benthien, Dieter Blanke, Peter Busch, Winfred Murrach, Rolf Prigge, Cornelis van Raamsdonk und Dietmar Stadler (Beisitzer).

Für die beiden Berichtsjahre hatte sich die Arbeitsgemeinschaft als einen neuen Schwerpunkt vorgenommen, die Kontakte und den Austausch mit anderen Seniorenorganisationen bzw. den älteren Menschen wichtiger Organisationen auszubauen. Dies sollte zum einen insbesondere in den gewerkschaftlichen und sozialpolitischen Bereich geschehen. Zum anderen sollten Besuche bei der jüdischen Gemeinde, der Schura sowie bei ausgesuchten migrantischen Vereinen erfolgen. Getragen war diese Absicht vor allem von der Überlegung, dass im politischen Raum bislang nur wenig über die spezifischen Anliegen von zugewanderten älteren Menschen bekannt ist und die SPD AG 60plus hier eine wichtige Brückenfunktion erfüllen könnte.

Bedingt durch die ab März 2020 aufziehende Corona-Pandemie konnte dieses neue Projekt in der Berichtszeit jedoch nicht umgesetzt werden, da solche Besuche in dieser Zeit nicht möglich oder ratsam waren.

Da ältere Menschen durch COVID-19 besonders gefährdet sind, wurde die Arbeit der Arbeitsgemeinschaft insgesamt bis in den Sommer 2021 hinein stark beeinträchtigt. Dies umso mehr, als das Instrument Videokonferenzen nur einen sehr geringen Anklang fand. Die Arbeit beschränkte sich daher lange Zeit auf den regelmäßigen Austausch über aktuelle politische Themen zwischen den Mitgliedern des geschäftsführenden Vorstands. Zusätzlich wurden per E-Mail regelmäßige Informationen über die Entwicklung der Corona-Pandemie an die Mitglieder versandt – nicht nur um praktische Verhaltensratschläge zu geben, sondern vor allem auch, um die AG-Mitglieder zu befähigen, die Entwicklungsdynamik der Pandemie besser einordnen zu können.

Nach den Sommerferien 2021 und den raschen Impffortschritten in Bremen wurden die monatlichen Sitzungen wieder aufgenommen. Im Vordergrund stand dabei zunächst der Wahlkampf für die Bundestagswahl. Daneben befasste sich die Arbeitsgemeinschaft intensiver mit der Frage, wie die Arbeit der AG 60plus und die Mitwirkung von Sozialdemokraten in der bremischen Seniorenvertretung intensiver miteinander verzahnt und gestärkt werden kann. Ein Ergebnis war, dass hierzu künftig vierteljährlich ein Austausch erfolgen soll.

Inhaltlich konzentrierte sich die Arbeitsgemeinschaft dann auf die Antragsarbeit für den Unterbezirksparteitag der SPD im November. Für diesen wurden insgesamt sechs Anträge erarbeitet: zum Erhalt von Bank- und Sparkassenfilialen, der Sicherung des Zugangs und der Verwendung von Bargeld, dem Ausbau niedrigschwelliger Beratungsangebote der Verbraucherzentrale in den Quartieren, der stärkeren Beachtung der besonderen Gefährdung älterer Menschen durch den Klimawandel, insbesondere der drohenden Zunahme von Hitzewellen, die eingehendere Befassung mit den Mobilitätsbedürfnissen älterer Menschen bei der Weiterentwicklung der Verkehrspolitik sowie zur Schaffung von mehr Transparenz und Kontrolle bei den Investitionskosten, die bei der stationären Pflege von den Pflegebedürftigen und ihren Angehörigen zu zahlen sind. Alle Anträge wurden vom Parteitag angenommen.

Ein geplantes Informations- und Weihnachtstreffen mit dem Vorstand der SPD-Fraktion musste leider wegen der wiederaufflammenden Pandemie wieder verschoben werden.

Arno Gottschalk
Vorsitzender

BERICHT DES ARBEITSKREISES SOZIALE STADTENTWICKLUNG

Der Arbeitskreis „Soziale Stadtentwicklung“ widmet sich weiterhin den Themen Stadtentwicklung, Stadtteilentwicklung und Wohnungsbau. Hierbei waren eine Innenentwicklung und die Vermeidung von Leerständen in verschiedenen Stadtteilen, aber auch die Konzepte für die Entwicklung von Brachen unsere Schwerpunkte. Stadtteilentwicklung muss beide Aspekte besonders berücksichtigen, um eine weitere Verwahrlosung zu verhindern bzw. eine Verbesserung in den Stadtteilen zu erreichen. Dabei wollen wir Wohnen und Arbeiten im Sinne einer produktiven Stadt nebeneinander entwickeln, um so den Herausforderungen einer nachhaltigen Entwicklung der Stadt und ihrer Gesellschaft zu begegnen.

Schwerpunkte der Arbeit:

1. „Quartiere fit machen“

Der AK hat ein Strategiepapier zur Stärkung der Beiräte und Ortsämter hinsichtlich der Stadtteilentwicklung erarbeitet. Darin fordern wir eine zielgerichtete personelle Verstärkung der Verwaltung. Diese Forderung fand bereits Anklang im Senat und der Bürgerschaft und führte zur Schaffung der Stelle einer/s Quartierentwickler:in im Ortsamt Gröpelingen/Oslebshausen.

2. Unterstützung der Ortsvereine bei ihrer Stadtteilentwicklungsarbeit

a. Altstadt-Mitte

Für die Bahnhofsvorstadt haben wir gemeinsam mit den Genoss:innen vor Ort eine Entwicklungsperspektive erarbeitet. Die SPD vor Ort hat dieses Papier offensiv in die Diskussion eingebracht. Dieses Engagement führte bereits zu ersten Beschlüssen des Beirates und wurde auch medial (u.a. Weser Kurier) aufgegriffen.

b. Gröpelingen

Zusammen mit dem OV Gröpelingen und dem UB-Vorstand wurde begonnen, ein Leitbild für die Entwicklung des Stadtteils bis 2030 zu erarbeiten. Im Mittelpunkt steht hierbei eine Innenentwicklung, die eine sichere, saubere und wirtschaftlich gestärkte Stadt ermöglicht, eine bessere Anbindung der Ortsteile an den ÖPNV und eine Bildung die Armut entgegenwirkt und die Chancengerechtigkeit aller Bewohner:innen fördert. Hierzu sollen in der ersten Jahreshälfte 2022 mehrere parteioffene Veranstaltungen organisiert werden.

3. Weiterbildung

Für unsere Weiterbildung in diesen Themenbereichen haben wir mit folgenden Referent:innen diskutiert:

Referent:in	Thema
Markus Löwer, SKUMS	STEP Wohnen 2030
Manfred Corbach, GEWOBA	Lüssumer Heide
Kornelia Ahlring; Mieterverein Bremen	Mietspiegel
Carolina Reuther, Cityinitiative Bremen e.V.	Innenstadtentwicklung

4. Formales

Der Arbeitskreis hat sich regelmäßig monatlich mit Ausnahme in der Wahlkampfphase getroffen. In den zurückliegenden zwei Jahren trafen wir uns insgesamt 18-mal; seit März 2020 fanden die Sitzungen pandemiebedingt virtuell statt. An den Sitzungen nehmen ca. 10 – 15 Genoss:innen aus verschiedenen Stadtteilen und Ortsvereinen teil. Darüber hinaus kamen wir zu mehreren Stadtteilerkundungen zusammen.

Nach der Wahl von Reinhold Wetjen zum Landesvorsitzenden wurde im Oktober 2021 Manuel Jänig (OV Hastedt) als neuer Koordinator des Arbeitskreises vorgeschlagen und daraufhin vom UB-Vorstand bestätigt.

Manuel Jänig
Koordinator/ Sprecher

BERICHT DES ARBEITSKREISES „KLIMAWANDEL, UMWELTSCHUTZ UND NACHHALTIGES WIRTSCHAFTEN“

Der Unterbezirk Bremen-Stadt hat den Arbeitskreis „Klimawandel, Umweltschutz und nachhaltiges Wirtschaften“ im Juni 2019 gegründet. Seitdem arbeiten ca. 30 bis 40 Genoss:innen in dem Arbeitskreis mit. In unserem Verteiler sind ca. 60 Mitglieder.

Über die Ziele und das politische Herangehen haben wir uns in unserem [Leitbild](#) verständigt. Wir wollen dazu beitragen, dass möglichst bald die notwendigen Weichenstellungen zu Klimaverträglichkeit in Bremen, aber auch im Bund und der EU vorgenommen werden. Wichtig ist uns, dass wir nur in Kooperationen mit Expert:innen und Betroffenen gute Konzepte entwickeln und durchsetzen können. Die Handels- und Handwerkskammer, die Gewerkschaften, die Kirchen und die Umweltverbände sind für uns wichtige Ansprechpartner. Und uns ist klar, dass es ohne wissenschaftliches Know-How nicht geht. Zu den vier bremischen Hochschulen halten wir enge Kontakte.

Wir haben mehrere Projektgruppen, die zu einzelnen Aspekten wie Verkehr, Erneuerbare Energien, Klimaanpassung/städtisches Grün oder Krieg und Klimawandel Stellungnahmen und Vorschläge erarbeiten. In den Projektgruppen sind in der Regel 4 bis 6 Genoss:innen tätig.

Das Koordinationsteam, das sich wöchentlich trifft, besteht aus Bianca Wenke, Harald Ginzky und Arno Gottschalk.

Die Klimakrise wartet nicht. Mitstreiter:innen sind uns daher höchst willkommen. Interessierte melden sich bitte hier: harald.ginzky@spd-bremen.org

Grundsatzantrag im September 2020

Der Arbeitskreis hat nach seiner Gründung zunächst einen Grundsatzantrag zu Klimapolitik in Bremen erarbeitet. Die Verabschiedung, die für den März 2020 geplant war, musste pandemiebedingt auf September 2020 verschoben werden. Dort wurde der Antrag einstimmig vom Unterbezirksparteitag beschlossen. Der mehr als 10 Seiten lange Antrag enthält einen Vorschlag für eine anspruchsvolle Klimapolitik in Bremen, die aus unserer Sicht gerecht, solidarisch und innovativ sein muss. Für alle wichtigen Bereiche - Industriepolitik, Energieversorgung, Mobilität und Wohnen sowie städtisches Grün - unterbreiten wir konkrete Vorschläge.

Weitere wichtige Vorschläge in 2020/2021 – ein Auszug

- *Positionspapier Krieg und Klimawandel – Juli 2020*

Krieg/Rüstung und Klimawandel/Umweltzerstörung verstärken sich wechselseitig. Daher sind eine engagierte Entspannungspolitik sowie eine effektive Klimapolitik dringend erforderlich – so das Positionspapier des Arbeitskreises

- *Positionspapier Solar-City Bremen vorantreiben - Solarstrom auf öffentlichen Gebäuden als Vorbild* – beschlossen vom UB-Vorstand im November 2020

Hier unterstreicht der AK die Verantwortung der öffentlichen Hand ihre Vorbildfunktion für die Energiewende zu leisten, in dem Sie Solaranlagen auf allen dafür technisch und wirtschaftlich geeigneten öffentlichen Dächern und Flächen installiert. Der Senat wird aufgefordert, schnellstmöglich ein umfassendes Konzept für die zügige Errichtung von Solaranlagen zu erarbeiten und umzusetzen.

- *Strategiepapier zur Wasserstoffentwicklung* – beschlossen vom UB Vorstand im Januar 2021

Wasserstoff bietet eine doppelte Chance: ökologisch als Ersatz für fossile Energieträger, ökonomisch als ein weit ausgreifendes Feld für Innovationen, Wertschöpfung und Arbeitsplätze. Gerade auch für Bremerhaven und Bremen. Noch ist die Wasserstoffwirtschaft (fast) ganz am Anfang. Das Strategiepapier wurde vom Unterbezirksvorstand der SPD Bremen-Stadt beschlossen.

- *Klimaleitfaden für Beiräte* – Januar 2021

Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel beginnen vor Ort, ganz konkret in den Beiratsgebieten. Auf folgende Fragen gibt der Leitfaden des Arbeitskreises Antworten. Wie können die Beiräte in diesem wichtigen Prozess aktiver einbezogen werden? Welche Maßnahmen kann ein Beiratsmitglied einfordern und an welcher Stelle? Wie können im Beiratsgebiet langfristige Projekte angestoßen werden? Wie kann ein Quartier also nachhaltiger und lebenswerter gestaltet werden, wovon möglichst viele Bürger*innen profitieren?

- *Diskussionspositionspapier Pkw-und Parkraum-Nutzung in Bremen* - Juli 2021

Ziel des Arbeitskreises ist es, gemeinsam mit und für die Bürger:innen *eine Vision von sozialen Stadtquartieren mit grünen Freiräumen, weniger Verkehr und guter Aufenthalts- und Wohnqualität* verwirklichen. Dazu wollen wir weniger parkende Autos um mehr Platz, Sicherheit und Barrierefreiheit zu schaffen. Dazu braucht es bessere, nachhaltige, klimaschonende und sozial gerechte Mobilitätsalternativen.

- *Positionspapier Ausbau Schienenpersonennahverkehr – November 2021*

Ein zentraler Baustein für das Gelingen der Verkehrswende in Bremen ist ein attraktiverer Schienenpersonennahverkehr (SPNV) mit dichter Zugtaktung. Bis 2030 sollen 35 % der Berufspendler vom Auto auf den Zug umsteigen. Dazu braucht es in erster Linie mehr Gleiskapazitäten, zusätzliche und verbesserte Haltepunkte sowie größere Zuverlässigkeit. Hierzu das Positionspapier des Arbeitskreises.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Zu allen unseren Vorschlägen gab es Berichte im Weserkurier. Wir führen eine Internetseite und einen Facebook-Account, auf denen wir unsere Vorschläge veröffentlichen und über aktuelle Entwicklungen berichten. Das hat das Thema in Bremen und in der Bremer SPD sehr vorangebracht. Weitere Informationen auf unserer Internetseite.

SPD Klimagespräche Bremen

Außerdem führen wir seit Dezember 2020 in dem Format „SPD Klimagespräche Bremen“ mehr oder weniger monatlich Veranstaltungen durch. Wir haben einige SPD-Politiker wie Matthias Miersch, viele Wissenschaftler:innen wie etwa Dr. Steffen Lehndorff, Prof. Klaus Dörre und Prof. Tom Krebs sowie einige klimapolitische Akteure in Bremen wie etwa Dr. Ute Buggeln – IG Metall Bremen, Andreas Meyer – Geschäftsführer Bremer Handwerkskammer, Susanne Fleischmann – evangelische Kirche und Klaus Pritzel, BUND Bremen als Referent:innen gewinnen können. Im November 2021 haben wir eine Veranstaltung mit den wissenschaftlichen Konrektorinnen der vier bremischen Hochschulen durchgeführt. Die Gespräche dienen unserer eigenen Fortbildung und der Vernetzung.

Wahlkampf des Arbeitskreises

Der Arbeitskreis könnte bei der Ausschreibung des Investitionsfonds der SPD Bund erhebliche finanzielle Unterstützung für den Wahlkampf gewinnen. Auf dieser Grundlage hat der Arbeitskreis eigene „bunte“ klimapolitische Wahlkampfmaterialien erstellt und fünf Wahlkampfstände durchgeführt.

Harald Ginzky	Arno Gottschalk	Bianca Wencke
Sprecher	Sprecher	Sprecherin

A1/2020 In die City kommen, um zu bleiben! – Die Bremer Innenstadt als Erlebniswert für alle entwickeln

Antragsteller: Unterbezirksvorstand

Beschluss: Annahme

Sachstand: Bearbeitungsvermerk der SPD-Bürgerschaftsfraktion/Land Bremen:

Im Zuge der Innenstadtentwicklung werden die geforderten Maßnahmen mitgedacht. Das Aktionsprogramm Innenstadt hat wichtig Impulse für eine Attraktivierung der Bremer Innenstadt in den Zeiten der Pandemie gesetzt und soll auch im Jahr 2021 und darüber hinaus fortgesetzt und intensiviert werden. Darauf haben sich im April 2021 die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des „2. Bremer Innenstadt-Gipfels“ verständigt: Erweiterung des Nutzungsmixes der Bremer Innenstadt insbesondere um Wohnen, Bildung und Wissenschaft, Hebung von Nutzungspotenzialen an untergenutzten attraktiven Orten wie z.B. den Wallanlagen, Aufwertung von Fußwegeverbindungen zwischen den einzelnen Meilen der Innenstadt zur „Erlebniswelt“. Mit derzeit zu beratenden Projekten wie der möglichen Verlegung der Straßenbahn in die Martinistraße und der Neuordnung der Haltestellen an der Domsheide werden weitere zukunftsweisende Maßnahmen beraten. Mit der jetzt erfolgten Berufung eines hauptamtlichen Geschäftsführers des „Projektbüros Innenstadt Bremen GmbH“ ist ein weiterer Baustein zur Entwicklung des Bremer Centrums geschaffen. Der Geschäftsführer wird von der Staatsrätin für Stadtentwicklung und dem Staatsrat für Wirtschaft unterstützt.

A2/2020 Klimaverträgliches Bremen – solidarisch, gerecht und innovativ

Antragsteller: AK KuNaWi

Beschluss: Annahme in geänderter Fassung

Sachstand: Die Herausforderungen und Belastungen, aber auch die Chancen auf dem Weg zu einem klimagerechten Bremen waren Gegenstand der Enquetekommission für eine Klimaschutzstrategie für Bremen. Investitionen in energetische Sanierung, in die wirtschaftliche Transformation - insbesondere der energieintensiven Industrien wie Stahl, aber auch die Auflage eines Klimaschutzfonds gehören zu gewichtige Handlungsfeldern, die die Klimaschutzstrategie für das Land Bremen beinhaltet. Der Senat wird auf Basis der Beschlüsse der Enquete ein Umsetzungskonzept entwickeln, auf dessen Grundlage Maßnahmen in kurzfristiger Perspektive realisiert, aber auch Prozesse in mittel- und langfristiger Perspektive vorbereitet werden können.

A3/2020 Antragspaket „Zukünftige Bremer SPD“

Antragsteller: Unterbezirksvorstand, OV Altstadt-Mitte

Beschluss: Annahme mit Änderungen

Sachstand: Bearbeitungsvermerk der SPD-Landesorganisation

Der Landesvorstand hat den Antrag O 02 in seiner Sitzung am 15. Januar 2021 beraten und mehrere Maßnahmen zur Umsetzung beschlossen. Der Beschluss ist im Mitgliederbereich der Homepage www.spd-land-bremen.de unter der Kachel „Landesparteitage“ → Landesparteitag, 10. Oktober 2020 dokumentiert. Die weitere Beschlussverfolgung übernimmt insoweit die Landesorganisation. Betreffend die Forderungen an den Unterbezirk selbst sind diese bereits weitgehend umgesetzt. Die Umsetzung zu Ziffer 6.2 steht in Teilen noch aus.

A6/2020 SPN-Haltepunkt Achterstraße/Universität/Technologiepark schnellstmöglich realisieren

Antragssteller: Unterbezirksvorstand

Beschluss: Annahme

Sachstand: Bearbeitungsvermerk der SPD-Bürgerschaftsfraktion/Land Bremen:

Die Entscheidung für einen Haltepunkt an der Achterstraße ist im Juni 2020 gefallen (in Verbindung mit der Straßenbahnlinie 6). Das Projekt befindet sich in der planerischen Vorbereitung.

A7/2020 Den öffentlichen Nahverkehr zum führenden Verkehrsträger in Bremen machen – Initiative „einfach einsteigen“ unterstützen und Machbarkeit prüfen

Antragssteller: Unterbezirksvorstand

Beschluss: Annahme

Sachstand: Bearbeitungsvermerk der SPD-Bürgerschaftsfraktion/Land Bremen:

Mit etlichen Maßnahmen soll der ÖPNV nach dem Willen der SPD attraktiver werden. Mit dem Stadtticket, das zum 1. Januar 2021 eingeführt wurde, ist hierzu ein erster Schritt getan. Das ermäßigte Nahverkehrsticket / StadtTicket zum Preis von 25 Euro monatlich für Erwachsene und kostenlos für Kinder und Jugendliche berechtigt zur Nutzung aller Busse, Straßenbahnen und Regionalbahnen im Liniennetz des VBN auf dem Gebiet der Stadtgemeinde Bremen. Dazu gehören des Weiteren Überlegungen, die Haltestellen an der Domsheide neu zu ordnen und die Straßenbahngleise von der Obern- in die Martinstraße zu verlegen. Der öffentliche Nahverkehr soll langfristig – so unser Ziel – für alle Bremer:innen kostenfrei werden. Das wollen wir mit einem Bremen-Ticket erreichen. Ein entsprechendes Konzept liegt bereits vor. Künftig soll die Nutzung von Bus und Bahn ohne Fahrscheine funktionieren. Finanziert werden soll das Angebot durch einen Mobilitätszuschlag, der über die Grundsteuer eingezogen wird. Überlegungen im Rahmen des Projekts „10-Minuten-Stadt“ beschäftigen sich ebenfalls mit einem verbesserten Linienangebot und ergänzenden Maßnahmen. Wir befinden uns im Austausch mit der Initiative „Einfach einsteigen“.

A8/2020 Seute Deern

Antragssteller: OV Schwachhausen Süd-Ost

Beschluss: Annahme in geänderter Fassung

Sachstand: Erledigungsvermerk der SPD-Landesorganisation:

Der Landesvorstand hat in seiner Sitzung am 1. November 2020 – im Einvernehmen mit dem Antragsteller – festgestellt, dass der Antrag A 08 erledigt ist.

A9/2020 Altglas Container

Antragssteller: OV Buntentor

Beschluss: Überweisung an die Bürgerschaftsfraktion

Sachstand: Bearbeitungsvermerk der SPD-Bürgerschaftsfraktion/Land Bremen:

Im Moment befinden wir uns diesbezüglich im Gespräch mit der Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau (SKUMS) und der Bremer Stadtreinigung (DBS). Wir prüfen, ob und wie die Zahl der Altglas-Container erhöht werden kann, im Einklang mit einer verträglichen Lärmverursachung und den Konditionen des sammelnden Betriebes, Nehlsen GmbH & Co. KG.

A10/2020 Die Zukunft des Hachez-Geländes in der Alten Neustadt

Antragsteller: OV Neustadt, Huckelriede & Buntentor

Beschluss: Annahme

Sachstand: Bearbeitungsvermerk der SPD-Bürgerschaftsfraktion/Land Bremen:

Die Stadt Bremen hatte sich frühzeitig ein Vorkaufsrecht für das rund ein Hektar große, für die Stadtentwicklung wichtige Areal gesichert, um so seinen Einfluss auf die Zukunft des Geländes wahren zu können. Das Bebauungsplanverfahren läuft. Wesentliche Forderungen des SPD-Parteitag konnten über die Absichtserklärung von Stadt und Investor bereits abgesichert werden. Inzwischen sind – im Einvernehmen mit dem Eigentümer – konkrete Planungen vorangeschritten. Auf dem Gelände soll im zukünftigen „Hachez-Quartier“ eine Mischung aus Wohnen und Arbeiten (ca. 500 Arbeitsplätze) realisiert werden. Wie Nachnutzung und Bebauung des Geländes konkret aussehen könnten, soll in einem Bürgerbeteiligungsverfahren geklärt werden. Die Baumaßnahmen könnten 2023 beginnen.

A11/2020 Aufhebung von Adelstiteln

Antragsteller: Jusos

Beschluss: Annahme in geänderter Fassung

Sachstand: Der Landesvorstand hat den Antrag A 23/2020 in seiner Sitzung am 1. November 2020 beschlossen – als Antrag an den nächsten ordentlichen Bundesparteitag (voraussichtlich Dezember 2021).

Bearbeitungsvermerk der SPD-Landesorganisation:

Übermittlung an die Antragskommission für die Bundesparteitage wird fristgerecht erfolgen.

A12/2020 Bunt statt grau – Neugestaltung der Ufermauern an der Weser

Antragsteller: Jusos

Beschluss: Annahme in geänderter Fassung

Sachstand: Bearbeitungsvermerk der SPD-Bürgerschaftsfraktion/Land Bremen:

Derzeit befindet sich in der Koalition ein Antrag in der Vorbereitung, der sich mit künstlerischen Projekten im öffentlichen Raum befasst. Dazu soll auch die Prüfung der möglichen Gestaltung der Ufermauern an der Schlachte und in der Überseestadt gehören. Eine mögliche künstlerische Gestaltung – z. B. mit Graffiti – könnte künftig in Absprache mit dem Deichverband, den Beiräten und Anwohner:innen erfolgen.

A13/2020 Denkmal für Laya-Alame Condé

Antragssteller: Jusos

Beschluss: Annahme in geänderter Fassung

Sachstand: Bearbeitungsvermerk der SPD-Bürgerschaftsfraktion/Land Bremen:

Im Dezember 2020 hatte die Bremische Bürgerschaft einen Koalitionsantrag beschlossen, in dem die Betroffenen um Verzeihung gebeten wurden und gleichzeitig zugesagt, im öffentlichen Raum der Bremer Innenstadt einen dauerhaften Gedenkortort zu schaffen. Der Senat hat inzwischen in Abstimmung mit dem Beirat Mitte und in Abstimmung mit dem Landesbeirat für Kunst im öffentlichen Raum sowie der Deputation für Kultur einen Standort westlich des Gerhard-Marcks-Hauses festgelegt.

A14/2020 Professionelle Feuerwerke als attraktive Alternative an Silvester

Antragssteller: Jusos

Beschluss: Annahme in geänderter Fassung

Sachstand: Bearbeitungsvermerk der SPD-Landesorganisation:

Die Übermittlung an die Bürgerschaftsfraktion und die Senatskanzlei erfolgte am 10. November 2020.

Erledigungsvermerk der SPD-Bürgerschaftsfraktion/Land Bremen:

Die SPD-Bürgerschaftsfraktion hat eine Große Anfrage zum Thema Silvester-

Feuerwerke im Land Bremen initiiert (vgl. Drs. 20/278), um zu erfragen, welche Auswirkungen diese auf Umwelt, Menschen und Tiere haben und wie oft es in den vergangenen Jahren zu Verletzungen und einem unsachgemäßen Gebrauch gekommen ist. Die Erkenntnisse über – mit Feuerwerken einhergehende – Belastungen sowie die öffentliche Diskussion rund um private Feuerwerke bestärken uns darin, bei privaten Feuerwerken umzudenken – hin zu Alternativen wie zentralen und dezentralen öffentlichen Feuerwerken und Lichtshows. Ziel muss es sein, die Lärmemissionen, den unnötigen Müll und die Feinstaubbelastungen zu reduzieren. Deswegen hat die SPD-Bürgerschaftsfraktion in einem Antrag eingefordert, die kommunalen Gestaltungsspielräume im Umgang mit privaten Silvester-Feuerwerken zu erweitern (vgl. Drs. 20/717). Anliegen des Antrages ist es, die Durchführung und Finanzierung kostenloser, dezentraler Lichtshows und Feuerwerke zu prüfen, bei bestehender rechtlicher Möglichkeit ein Konzept für kostenlose dezentrale, öffentliche sowie private Feuerwerke für Silvester 2021 zu erstellen und zu prüfen, ob und wie eine Ausweitung von „Feuerwerksverbotszonen“ in Bremen erfolgen kann und soll. Der Senat soll sich für ein geändertes Bundessprengstoffrecht und Ermächtigungsgrundlagen für Kommunen einsetzen, damit diese das Abbrennen von Feuerwerken besser einschränken können.

Erledigungsvermerk der Senatskanzlei in Vertretung der Ressorts:

Der Senat hat eine AG Feuerwerk eingerichtet, die im Dezember 2020 einen Konzeptrahmen zur Handhabung der Silvesterfeuerwerke 2020/2021 sowie der langfristigen Gestaltung der Feuerwerke an Silvester vorgelegt hat. Die langfristige Strategie besteht in der Schaffung neuer rechtlicher Möglichkeiten, um privates Feuerwerk zu beschränken und gleichzeitig Angebote in Form zentraler Feuerwerke oder Lichtshows zu fördern. Die AG Feuerwerk kommt fortlaufend zusammen um u.a. auch die Möglichkeiten der Ausrichtung eines zentralen Höhenfeuerwerks und begleitender Maßnahmen zu prüfen

A16/2020 Stadtteil (Quartier)-Werkstätten für mehr Kreativität und Entfaltung

Antragssteller: Jusos

Beschluss: Überweisung an die Bürgerschaftsfraktion

Sachstand: Bearbeitungsvermerk der SPD-Landesorganisation:
Die Übermittlung an die Bürgerschaftsfraktion und die Senatskanzlei erfolgte am 10. November 2020.

Erledigungsvermerk der SPD-Bürgerschaftsfraktion/Land Bremen:

Die SPD-Bürgerschaftsfraktion führt intensiv Gespräche zu Stadtteil (Quartier)-Werkstätten und deren passgenaue Umsetzung auch im Verhältnis zu bestehenden Angeboten. Durch die Corona-Pandemie wird dieses Anliegen aber leider aktuell erschwert. Es gibt in den Bürgerhäusern Werkstätten, in denen Kurse zu diversen Fertigkeiten angeboten werden. Und es gibt diverse Angebote in den Stadtteilen von

unterschiedlichen Anbietern, die ähnliche Ziele verfolgen. So zum Beispiel das alz-Projekt im Wohnertreff der Grohner Düne.

Erledigungsvermerk der Senatskanzlei in Vertretung der Ressorts:

Der Senat fördert in unterschiedlichen Bereichen – wie bspw. Bürgerhäusern, Vereinen oder Kulturzentren - eine Vielzahl von (kostenfreien) Angeboten, in denen Bürger:innen aller Altersklassen ihre kreativen oder handwerklichen Fähigkeiten entfalten oder erweitern können.

A17/2020 2 Prozent des BIP für den Klimaschutz statt 2 Prozent des BIP für Militär und Rüstung

Antragssteller: OV Peterswerder/Steintor

Beschluss: Annahme in geänderter Fassung

Sachstand: Der Landesvorstand hat den Antrag A 24/2020 in seiner Sitzung am 1. November 2020 beschlossen – als Antrag an den Bundesparteitag zum Programm zur Bundestagswahl 2021 (Wahlprogramm-Parteitag).

Bearbeitungsvermerk der SPD-Landesorganisation:

Übermittlung an die Antragskommission für die Bundesparteitage ist am 23. November 2020 erfolgt. Eingangsbestätigung der Antragskommission vom 8. Dezember 2020 liegt vor.

Benachrichtigung von Generalsekretär Lars Klingbeil vom 9. Dezember 2020: „Ideen werden mit in den Programmprozess aufgenommen.“

Die Verabschiedung des Zukunftsprogramms erfolgte auf dem außerordentlichen Bundesparteitag am 9. Mai 2021, der erstmals in einem Online-Format stattgefunden hat. Die Empfehlung der Antragskommission (Antrag U009) lautete: „Ablehnung“. Siehe auch Bearbeitungsvermerk der SPD-Landesorganisation zum Antrag A 01. Der Bundesparteitag hat das Zukunftsprogramm zur Bundestagswahl 2021 mit 99,3 Prozent Zustimmung beschlossen

A18/2020 Mut zum Wechsel - Schluss mit dem nuklearen Bumerang – für eine neue Entspannungspolitik

Antragssteller: OV Peterswerder/Steintor

Beschluss: Annahme

Sachstand: Weitergeleitet an den SPD-Parteivorstand

A19/2020 Transparenz bei der Abarbeitung von Parteitagsbeschlüssen schaffen

Antragssteller: OV Peterswerder/Steintor

Beschluss: Annahme

Sachstand: Auf der Homepage des Unterbezirks wurde ein Interner Bereich eingerichtet. Über die Kachel „Stand Beschlüsse“ ist die Beschlussverfolgung offen für alle Mitglieder einsehbar.

A20/2020 Drohnen Ramstein

Antragssteller: OV Schwachhausen-West

Beschluss: Annahme

Sachstand: Der Landesvorstand hat den Antrag A 25/2020 in seiner Sitzung am 1. November 2020 beschlossen – als Antrag an den nächsten ordentlichen Bundesparteitag (voraussichtlich Dezember 2021).

Bearbeitungsvermerk der SPD-Landesorganisation:

Übermittlung an die Antragskommission für die Bundesparteitage wird fristgerecht erfolgen.

A21/2020 Änderung der Bauleitplanung für das Gebiet des Industriebhafens

Antragssteller: OV Oslebshausen

Beschluss: Überweisung an die Bürgerschaftsfraktion

Sachstand: Bearbeitungsvermerk der SPD-Bürgerschaftsfraktion/Land Bremen:

Die Bürgerschaftsfraktion setzt sich für Maßnahmen zur weiteren Aufwertung des Ortsteils Oslebshausen ein (z. B. Wohnbebauung Reiherstr. / Tucholskystr., Aufwertung Gewerbegebiet Riedemanstr. und Anlage eines „Klimaparks“ zwischen Gewerbegebiet und Wohnanlage Wohlers Eichen, Umsetzung Wohnraumschutzgesetz in die Innenstadt zur Leerstandsbekämpfung, neuer Nahversorger im Zentrum Oslebshausen, Umsetzung Radpremiumroute in die Innenstadt). Die Bürgerschaftsfraktion hält das hier angedachte Einzelvorhaben allerdings nicht für sinnvoll, denn das Bestehen der Universalhäfen ist ein konstitutives Element des Wirtschaftsstandortes Bremen. Eine Einschränkung der Universalhäfen durch eine geänderte Bauleitplanung ist aus Sicht der Bürgerschaftsfraktion daher nicht zu empfehlen.

A22/2020 Forderung nach einer schadlosen und hochwertigen Verwertung von Klärschlamm inklusive Rückgewinnung von Phosphaten

Antragssteller: OV Oslebshausen

Beschluss: Annahme in geänderter Fassung

Sachstand: Bearbeitungsvermerk der SPD-Bürgerschaftsfraktion/Land Bremen:

Gemeinsam mit den Koalitionsfraktionen hat die SPD-Fraktion den Senat in einem Antrag (Drs. 20/392 S) dazu aufgefordert, einen Runden Tisch in Oslebshausen unter

Einbeziehung des Beirats und der Bürgerinitiative „Oslebshausen und Umzu“ einzurichten mit dem Ziel, den Ortsteil durch Maßnahmen in den Bereichen Müll, Verkehr und Lärm zu entlasten, und ein entsprechendes Begleitkonzept zu erstellen. Der Betreiber der Klärschlammverbrennungsanlage wird zudem verpflichtet, dass Fahrzeuge außerhalb der Anlage keine Klärschlammrückstände zurücklassen. Ebenso eingefordert wurden Emissionsmessungen zur Feinstaub- und Lärmbelastung, die der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen sind, und ein langfristiges Entsorgungskonzept für anfallende Feinstäube und Aschen.

A23/2020 Änderungen und Ergänzungen in den Verhandlungen zum künftigen Glücksspielstaatsvertrag der Länder

Antragssteller: OV Arbergen-Mahndorf

Beschluss: Annahme

Sachstand: Bearbeitungsvermerk der Senatskanzlei:

Die angestrebten Änderungen haben in den Verhandlungen im Jahr 2020 keine Mehrheit unter den Bundesländern erhalten. Der Senat bringt die Ziele in Debatten zu den Rahmenbedingungen von Glücksspiel ein und verfolgt ihre Umsetzung weiter. Der Versuch, über die Innenministerkonferenz in den Vertrag ein Sportwettenwerbeverbot einzufügen, ist ebenfalls erstmal gescheitert. Das angesprochene Verbundverbot wird in der derzeit laufenden Novelle des Spielhallengesetzes nicht aufgeweicht.

A24/2020 Renditeorientierung bei der Gesundheitsversorgung zurückdrängen – Daseinsvorsorge unter den Bedingungen der Globalisierung und der Klimakrise sichern.

Antragssteller: OV Kattenturm-Kattenesch

Beschluss: Annahme

Sachstand: Weitergeleitet an die SPD-Bundestagsfraktion

A25/2020 Pflege endlich Aufwerten!

Antragssteller: OV Schwachhausen-West

Beschluss: Annahme

Sachstand: Bearbeitungsvermerk der SPD-Landesorganisation

Übermittlung an die Antragskommission für die Bundesparteitage ist am 23. November 2020 erfolgt. Eingangsbestätigung der Antragskommission vom 8. Dezember 2020 liegt vor.

Benachrichtigung von Generalsekretär Lars Klingbeil vom 9. Dezember 2020: „Ideen werden mit in den Programmprozess aufgenommen.“

Die Verabschiedung des Zukunftsprogramms erfolgte auf dem außerordentlichen Bundesparteitag am 9. Mai 2021, der erstmals in einem Online-Format stattgefunden hat. Die Empfehlung der Antragskommission (Antrag G010) lautete: „Erledigt durch das Zukunftsprogramm Kap. 2.4 Zeile 48 ff. & 60 ff., Kap. 3.1. Zeile 42 ff & 52 ff., Kap. 3.5“. Siehe auch Bearbeitungsvermerk der SPD-Landesorganisation zum Antrag A01. Im Zukunftsprogramm zur Bundestagswahl 2021 sind unsere Forderungen zur Gesundheitspolitik umfassend aufgenommen. Der Bundesparteitag hat das Zukunftsprogramm zur Bundestagswahl 2021 mit 99,3 Prozent Zustimmung beschlossen.

A26/2020 Black Lives Matter – Bremisches Maßnahmenpaket zur Bekämpfung von strukturellem Rassismus

Antragssteller: Jusos

Beschluss: Annahme in geänderter Fassung

Sachstand: Bearbeitungsvermerk der SPD-Bürgerschaftsfraktion/Land Bremen:

Aufgrund der Schutzmaßnahmen zur Pandemiebekämpfung wurde die Beteiligung aller integrationspolitischer Akteur:innen erheblich erschwert. Daher wurde die Vorstellung/Erstellung des Rahmenkonzeptes gesellschaftlicher Teilhabe und Diversity in das Jahr 2021 verlagert. Das Rahmenkonzept wurde von der Deputation für Soziales, Jugend und Integration sowie dem Senat und schlussendlich am 17. November 2021 von der Bürgerschaft beschlossen.

Dialog- und Beteiligungsformate werden von der Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport erarbeitet und evaluiert, damit das Rahmenkonzept, im Sinne der Bekämpfung strukturellen Rassismus, stetig angepasst werden kann. Die im Rahmenkonzept gesellschaftliche Teilhabe und Diversity dargestellten Maßnahmen werden im Verantwortungsbereich der einzelnen Ressorts umgesetzt und sind in den entsprechenden Haushaltsplänen finanziell hinterlegt.

Am Landesaktionsplan wird weitergearbeitet.

I1/2020 Der Feind von Freiheit und Demokratie steht weiterhin rechts

Antragsteller: Jusos

Beschluss: Annahme mit Änderungen

Sachstand: Weitergeleitet an den SPD-Parteivorstand

2021

A1/2021	Das Bremen-Ticket – von der Vision zur realistischen Perspektive eines kostenfreien Nahverkehrs für Bremen
	Antragssteller: Unterbezirksvorstand
Beschluss:	Annahme in geänderter Fassung
Sachstand:	Bearbeitungsvermerk der SPD-Bürgerschaftsfraktion/Land Bremen: Die Positionierung wurde durch die Vertreter:innen der SPD-Bürgerschaftsfraktion in die Erarbeitung des neuen Bremer Verkehrsentwicklungsplans eingebracht. Das angestrebte Bremen-Ticket ist ein Baustein auf dem Weg zum kostenfreien ÖPNV in Bremen. Mit dem Stadtticket, das zum 1. Januar 2021 eingeführt wurde, ist hierzu ein erster Schritt getan. Das ermäßigte Nahverkehrsticket / StadtTicket zum Preis von 25 Euro monatlich für Erwachsene und kostenlos für Kinder und Jugendliche berechtigt zur Nutzung aller Busse, Straßenbahnen und Regionalbahnen im Liniennetz des VBN auf dem Gebiet der Stadtgemeinde Bremen. Derzeit führt die verkehrspolitische Sprecherin der Fraktion Gespräche mit dem Verkehrsressort und der BSAG, um die finanzielle Absicherung der ÖPNV-Angebotsoffensive als Voraussetzung zur Einführung des „Bremen-Tickets“ zu schaffen.
A2/2021	Chancen einer Rekommunalisierung des Wasser- und Abwasserbereiches für Bremens Daseinsvorsorge nutzen!
	Antragssteller: OV Schwachhausen-Nord
Beschluss:	Annahme in geänderter Fassung
Sachstand:	Weitergeleitet an die SPD-Landesorganisation Bremen
A3/2021	Stärkere Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung
	Antragssteller: Jusos
Beschluss:	Annahme in geänderter Fassung
Sachstand:	Weitergeleitet an die SPD-Landesorganisation Bremen
A4/2021	Die Corona-Pandemie zeigt: Eine feministische Politik ist wichtiger denn je!
	Antragssteller: Jusos
Beschluss:	Annahme in geänderter Fassung
Sachstand:	Weitergeleitet an die SPD-Landesorganisation Bremen

A5/2021	Keine Dividenden auf Staatskosten!
	Antragssteller:
Beschluss:	Annahme in geänderter Fassung
Sachstand:	Weitergeleitet an die SPD-Landesorganisation Bremen
A6/2021	Rückgabe von Raubkunst an die Herkunftsländer und rechtmäßigen Besitzer*innen
	Antragssteller: Jusos
Beschluss:	Annahme in geänderter Fassung
Sachstand:	Weitergeleitet an die SPD-Landesorganisation Bremen
A7/2021	Schuldenbremse reformieren!
	Antragssteller: Jusos
Beschluss:	Annahme in geänderter Fassung
Sachstand:	Weitergeleitet an die SPD-Landesorganisation Bremen
A8/2021	Staatliche Impf- und Medikamentenproduktion aufbauen
	Antragssteller: Jusos
Beschluss:	Annahme in geänderter Fassung
Sachstand:	Weitergeleitet an die SPD-Landesorganisation Bremen
A9/2021	Informationsfreiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit – Beitritt zur Tromsø-Konvention jetzt!
	Antragssteller: Jusos
Beschluss:	Annahme in geänderter Fassung
Sachstand:	Weitergeleitet an die SPD-Landesorganisation Bremen
A10/2021	Faire Wettbewerbsbedingungen für faire Vermieter
	Antragssteller: Unterbezirksvorstand
Beschluss:	Annahme in geänderter Fassung
Sachstand:	Bearbeitungsvermerk der SPD-Bürgerschaftsfraktion/Land Bremen: Im Sondierungspapier hat sich die mögliche Ampel-Koalition auf die Einführung einer neuen Wohnungsgemeinnützigkeit ebenso geeinigt wie auf die weitere Begrenzung von Share Deals. Das Thema wird im Rahmen des Schwerpunkts „Faire Mieten“ verfolgt. Dazu gehört der Bereich Mieterverein und die Unterstützung der

kommunalen Wohnungsbaugesellschaften bei Projekten, durch die Wohnungsbestände in die öffentliche Hand zurückzuführen sind (gutes Beispiel für dieses Ziel ist die Lüssumer Heide, die inzwischen der GEWOBA gehört). Mit der forcierten Anwendung des Bremischen Wohnungsaufsichtsgesetz werden private Wohnungsunternehmen wie die VONOVIA aber auch kleinere Anbieter besser kontrolliert. Im April 2021 hat die Bundesregierung (nach langer Hinhaltetaktik der CDU) die Begrenzung sogenannter Share Deals beim Erwerb von Grundstücken und Immobilien beschlossen. Das Vorkaufsrecht der Kommune beim Verkauf größerer Wohnungsbestände wollen wir stärken.

A11/2021 Linie 5 alle Gröpelinger Haltestellen anfahren lassen

Antragsteller: OV Gröpelingen

Beschluss: Annahme in geänderter Fassung

Sachstand: Bearbeitungsvermerk der SPD-Bürgerschaftsfraktion/Land Bremen:

Im Juni 2021 beschloss die Bremische Bürgerschaft den auf Initiative der SPD eingebrachten Antrag „Straßenbahnlinie 5 zukunftsfähig machen“. In diesem Antrag wird sowohl die Bedienung aller bisher nicht angefahrenen Haltestellen im Bereich des Bremer Westens als auch die Verlängerung der Linie 5 bis zur Universität / Technologiepark als umsteigefreie West-Ost-Verbindung von Gröpelingen bis zur Universität gefordert. Senat und Verkehrsressort prüfen derzeit die Realisierung (u. a. ob die Kapazitäten des Fuhrparks und die Auslastung des Streckenabschnitts Hauptbahnhof-Schwachhausen-Universität für eine Verlängerung in diesem Bereich ausreichen), die aber frühestens nach Fertigstellung des Depots in Gröpelingen umgesetzt werden könnte.

A12/2021 Wohnangebote für Studierende und Auszubildende in Gröpelingen schaffen

Antragsteller OV Gröpelingen

Beschluss: Annahme in geänderter Fassung

Sachstand: Bearbeitungsvermerk der SPD-Bürgerschaftsfraktion/Land Bremen:

Die Fraktion bringt den Gedanken im Zuge eines möglichen neuen Sanierungsgebiets Lindenhofviertel ein Der Senat verfolgt bereits seit längerem das Ziel, neben den Studierenden auch Auszubildenden günstigen Wohnraum anzubieten. Mit der „Holzbude“ beim Ellener Hof ist in Kooperation mit der Bremer Heimstiftung ein erstes Wohnprojekt verwirklicht worden. Für ein Klushuizen-Projekt in Gröpelingen (ähnlich dem STÄWOG-Vorhaben im Bremerhavener Goethe-Quartier) sollen zeitnah Gespräche mit der GEWOBA geführt werden.

A13/2021 Keine weiteren Bordelle in der Stadt Bremen

Antragsteller: OV Schwachhausen-Nord

Beschluss: Annahme in geänderter Fassung

Sachstand: Erledigungsvermerk der SPD-Bürgerschaftsfraktion/Land Bremen:

Die Wirtschaftsbehörde hat am 29. Oktober 2021 die Betriebserlaubnis für das „Eros 69“ widerrufen und ist damit der Einschätzung des Innensenators gefolgt.

Neue Erkenntnisse der Gewerbebehörde und der Polizei sowie eine Stellungnahme der ehemaligen Präsidentin des Oberverwaltungsgerichts, die als Sonderbeauftragte eingesetzt worden war, führten letztendlich zum Widerruf der Betriebserlaubnis. Daher ist davon auszugehen, dass von den Betreibern/derzeitigen Geschäftsführer:innen auch keine weiteren Bordelle in Bremen eröffnet werden können.

A14/2021 Finanzordnung ändern

Antragsteller: OV Schwachhausen-Nord

Beschluss: Überweisung an den Unterbezirksvorstand

Sachstand: Erledigungsvermerk der SPD-Landesorganisation:

Vom Landesparteitag ist der Antrag wiederum an den Landesvorstand überwiesen worden. Der Landesvorstand hat sich in seiner Sitzung am 10. September 2021 mit dem überwiesenen Antrag befasst. Der Landesvorstand hat die Regelungen zu Mitgliedspatenschaften zur Kenntnis genommen, er sieht hierin eine hinreichende Lösung des aufgeworfenen Problems und betrachtet den Antrag damit als erledigt. Landesvorsitzender und Landesgeschäftsführer haben diese Position und das Verfahren dem Vorsitzenden des Ortsvereins in einem persönlichen Gespräch am 29. September erläutert. Die Beschlussfassung des Landesvorstandes hatten wir im Vorfeld in der Runde der UB-/LO-Vorsitzenden besprochen.

Daten auf Basis der Erhebungen von Infratest Dimap, Daten zu Gewerkschaftsmitgliedern vom IG-Metall-Vorstand. Wichtig ist, dass wir eine sorgsame Interpretation der Daten vornehmen und die richtigen Schlüsse für die (Bremer) SPD ziehen. Dafür stellen wir nachfolgend Thesen zur Verfügung (gekennzeichnet mit →, sowie im Fazit), die wir zur Diskussion in der Bremer SPD stellen wollen.

Wahlergebnis der SPD im Bund

1. Grundlegende Wahlmotive für die SPD

- SPD wird zum vierten Mal in der Geschichte der BRD nach 1972, 1998 und 2002 die stärkste Fraktion stellen (die Grünen haben ihr bisher bestes Ergebnis und die CDU ihr bisher schlechtestes Ergebnis auf Bundesebene erzielt)
 - Programm und Kandidat waren beide bedeutsam für Überzeugungskraft der SPD, Programm sogar etwas stärker (44 zu 36 %).
 - Enttäuschung über andere als Wahlmotiv für SPD im Vergleich nur von mittlerer Bedeutung (33 %, zum Vergleich: AfD 45 %, FDP 42 %, CDU 29 %, Grüne 24 %).
 - SPD hat von CDU (1,5 Mio.) und Linke (640.000) gleichzeitig Wähler:innen gezogen und „Nichtwähler:innen“ (520.000) motiviert.
-
- Die SPD hat ihre Stimmengewinne weder alleine einem Kandidaten noch alleine der Enttäuschung (über die CDU) zu verdanken. Auch gleichzeitige Gewinne von CDU und Linkspartei sprechen dafür, dass man es diesmal geschafft hat, eine überzeugende Kombination von Partei, Programm und Kandidat zu präsentieren, die den sozialdemokratischen Markenkern ausdrückt, seine Durchsetzung in der Regierung glaubwürdig macht und durch das ausgewogene Auftreten des Kandidaten gleichzeitig auch im bürgerlichen Lager „kanzlerabel“ ist.
 - Nicht unterschätzt werden darf aber auch: In den letzten Wochen wird sich die Dynamik aber auch selbst verstärkt haben („Man möchte als Wähler:in zu den Gewinnern gehören“) sowie in der letzten Phase des Wahlkampfs die Zuspitzung auf die Kandidat:innen.

- Die Stimmung im Land ist „gekippt“; die Themen soziale Sicherheit, klimabedingter Umbau der Wirtschaft für zukunftssichere Arbeitsplätze und die ungerechte Verteilung in Deutschland waren allseits diskutierte Themen.

2. Markenkern und Glaubwürdigkeit der SPD

- Auf die Größe der Linkspartei gerechnet hat die SPD in besonders hohem Umfang von der Linkspartei Wähler:innen gezogen (s.o.).
 - Dies geht einher mit der Rückgewinnung der Kompetenzzuschreibung auf zentralen sozialdemokratischen Feldern (Zugewinne bei „angemessene Löhne“, „soziale Gerechtigkeit“, „Altersversorgung“ und jeweils Platz 1 auf diesen Feldern im Parteienvergleich).
 - Gleichzeitig spielte „soziale Sicherheit“ die wichtigste Rolle als wahlentscheidendes Thema. Dies noch vor Klimaschutz (28 % zu 22 %), wobei ein Zusammenhang (Stichwort „Klimaschutz bei Erhalt des Wohlstandes“) nicht ausgeschlossen ist.
 - Besonders bemerkenswert ist, dass es gelungen ist, die CDU auf dem Kompetenzfeld „Steuerpolitik“ zu überholen (Stichwort Gerechtigkeit).
 - SPD verbucht Zugewinne bei Gewerkschaftsmitgliedern (von 29 auf 32 %, Anstieg vor allem bei den Frauen von 25 auf 31 %) und hat bei den Arbeitern wieder den höchsten Stimmanteil (26 %, AfD 22 %) sowie bei niedriger formaler Bildung (33 %).
- Nach langen Jahren des spürbaren Vertrauensverlusts nach der Agenda 2010 ist es offenkundig gelungen, diesen Vertrauensverlust zumindest in Teilen durch langjähriges glaubwürdiges Regierungshandeln zu überwinden. Bei denjenigen, für die wir uns einsetzen, gewinnen wir deutlich an Boden.
 - Die Aufgabe für die Zukunft ist, durch weiteres soziales Regierungshandeln unsere Glaubwürdigkeit weiter zu stärken und auf Basis dieser Glaubwürdigkeit neue progressive Forderungen aufzustellen und in die öffentliche Debatte zu bringen.
 - Dies gilt nicht nur für die Sozial- und Arbeitsmarktpolitik im engeren Sinne, sondern auch für die Klimapolitik oder die Steuerpolitik.
 - Auch in einem traditionell den bürgerlichen Parteien zugeschriebenen Kompetenzbereich wie der Steuerpolitik ist es möglich, hohe Kompetenzwerte zu erlangen, wenn es gelingt, die sozialdemokratische Erzählung zu platzieren (z.B. „Problem ist globales Steuerdumping und Steuervermeidung großer Konzerne“), sie mit klaren Forderungen zu adressieren und in der Umsetzung glaubwürdig zu sein (z.B. „Olaf setzt die globale Mindeststeuer durch“).

3. Wähler:innengruppen nach Regionen und Alter

- SPD verdankt ihr gutes Ergebnis stark einer Rückgewinnung von Stärke im Osten (Stimmgewinne West + 4 %, Ost + 10 %).
 - Die SPD kann ein bundesweit ordentliches Ergebnis nur erzielen, wenn sie nicht nur in Nord- und Westdeutschland konkurrenzfähig um Platz 1 ist, sondern zumindest auch in Ostdeutschland.
 - Es wird die Herausforderung sein, eine Rolle als „(soziale) Stimme des Ostens“ zu verfestigen – auch als Beitrag zum Kampf gegen die AfD. Die personellen Voraussetzungen sind angesichts des stark vertretenen Ostens in der neuen Bundestagsfraktion gegeben.

- SPD verdankt ihr gutes Ergebnis stark der Altersgruppe 60 plus, unter denen sie 33 % holt. Bei den Erstwähler:innen liegt die SPD im Mittelfeld (15 % Stimmanteil). Erfolgreich war hier neben den Grünen die FDP, sie liegt je nach Erhebung auf Platz 1 bis 2 bei 21 bis 23 %. Gleichzeitig hat die FDP mit 42 % den höchsten Anteil der Wähler:innen aus Enttäuschung nach der AfD.
 - Das Erstwähler:innen-Ergebnis kann uns nicht zufrieden stellen. Offenkundig wurden FDP und Grüne - auf jeweils andere Art und Weise - als Parteien wahrgenommen haben, die Antworten auf die Zukunftssorgen junger Menschen haben, die SPD weniger.
 - Hier muss die SPD sich inhaltlich klarer profilieren. Beispiel: Wir stehen zwar weiter für „Aufstieg durch Bildung“, aber es ist derzeit kein Projekt mit solcher Strahlkraft wie einst die Einführung des BAföG (vor inzwischen 50 Jahren!) erkennbar.
 - Der hohe Anteil an FDP-Wähler:innen aus Enttäuschung ist für die FDP ein Risiko, da sie sich bei einer Enttäuschung durch die FDP von dieser abwenden werden. Dies ist eine Chance für die anderen Parteien.
 - Der SPD bietet sich angesichts der nun hohen Zahl junger Bundestagsabgeordneter die Chance, programmatische Akzente glaubwürdig mit jungen Gesichtern zu verknüpfen.

Wahlergebnis der SPD in Bremen

- SPD wird im Zwei-Städte-Staat stärkste Kraft (31,5 %). Sie gewinnt beide Direktmandate (WK 54 Erststimmen 30 %, WK 55 Erststimmen 37 %).
- Spreizung der Wahlbeteiligung zwischen den beiden Städten: 73 % in Bremen zu 64 % in Bremerhaven, etwa auf dem Niveau der vorigen Bundestagswahl. Auch innerhalb der Stadt Bremen von nur 56 % in Gröpelingen bis 90 % in Borgfeld.
- Stadt Bremen: Wie immer divergieren die Ergebnisse zwischen Stadtteilen, vor allem nach dem Wohlstandsniveau der Stadtteile. Allerdings zeigt sich eine geographische Zweiteilung der Stadt in den Großteil der Stadt, der rot dominiert ist, und einen erweiterten Innenstadtbereich, der grün dominiert ist. Dieser Trend hatte sich schon bei der Bürgerschaftswahl gezeigt, ist jetzt aber nicht mehr zu übersehen. Er zeigt sich ähnlich auch in Hamburg und Berlin. Im Detail:
 - In weiten Teilen der Stadt sieht das Wahlergebnis gleichförmig aus: SPD bei 35 bis 39 %, Grüne bei 11 bis 15 %. Dies umfasst die klassischen Hochburgen (z.B. Gröpelingen), aber auch sozial sehr gemischte Stadtteile (z.B. Osterholz, Bremen-Nord in Gänze) und einige wohlhabende Quartiere (z.B. Habenhausen). Auf Bremerhaven trifft es in Gänze zu und auf höherem Niveau.
 - Nur noch in Oberneuland liegt die CDU klar vorne (neben den sehr kleinen, stadtteillosen Ortsteilen), wenn auch mit geschmolzenem Vorsprung.
 - In den zentralen Wohnlagen der Stadt allerdings divergiert dies grundlegend: in Mitte und fast allen angrenzenden Stadtteilen liegen die Grünen bei 31 bis 38 %, die SPD bei 22 bis 24 %. Klar vorn ist die SPD nur in Walle, in Findorff ist man etwa auf Augenhöhe.
- Die Entwicklung „Rote Stadt mit grünem Kern“ ist keine Bremensie, sondern ein Strukturwandel praktisch aller deutschen Großstädte.
- Ein Grund dafür kann sein, dass sich die Bewohnerschaft der innenstadtnahen Lagen durch die steigenden Wohnkosten stärker als früher auf (bildungs-

)bürgerliche Schichten konzentriert. Soziale Sicherheit als entscheidendes Thema spielt dann in den innenstadtnahen Wohnlagen keine so starke Rolle wie in peripheren Stadtteilen. Beim nächstwichtigsten Thema der Wähler:innen, Klimawandel, sind die Grünen führend in der Kompetenzzuschreibung.

- Gleichzeitig ist das Vertrauen der ärmeren Menschen in die Durchsetzungsfähigkeit ihrer Interessen durch Wahlen weiter erheblich beeinträchtigt. Durch die geringere Wahlbeteiligung nimmt das Gewicht der ärmeren Stadtteile ab und das der wohlhabenden Gebiete zu.
- Das heißt: zunehmende soziale Spaltung prägt auch Wahlbeteiligung und Wahlergebnis und das in einer immer klarer erkennbaren Spaltung „Innenstadtbereiche“ versus „Rest der Stadt“.
- Herausforderung für politisches Handeln und politische Kommunikation der SPD: alle Stadtteile mitnehmen, die ganze Stadt im Blick haben!

Fazit

- Wir haben ein Wahlergebnis erzielt, von dem wir vor vielen Monaten geträumt haben, weil
 - Weil die Partei über einen längeren Zeitraum geschlossen aufgetreten ist
 - die Geschlossenheit von Partei, Programm und Kandidat jederzeit sichtbar war
 - wir uns auf ein mutiges und fortschrittliches Programm, das deutlich Aufbruch signalisierte und sich auf unseren Markenkern (Soziale Gerechtigkeit) konzentriert hat, rechtzeitig vorgelegt haben
 - wir klare Botschaften und eine gute klare Wahlkampagne eingebunden haben
 - und nicht zuletzt, weil wir – mit fortgeschrittenem Wahlkampf – mutig und offensiv (und ein wenig stolz) im Straßenwahlkampf agiert haben.
- Wir müssen zur Kenntnis nehmen, dass die Parteienlandschaft sich verändert und 3er Koalitionen häufiger werden können (wie wir es in Bremen schon praktizieren).
- Wir müssen weiter daran arbeiten die soziale Stimme („Die ganze Gesellschaft im Blick“) für Deutschland werden, im Osten wie im Westen.